

Veröffentlichung des
Beteiligungsberichtes 2023
der Gemeinde Möhnesee



für das Geschäftsjahr 2022

Vorwort

Der Beteiligungsbericht, in dem nach § 117 GO NRW die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung der Gemeinde zu erläutern ist, wird zur Information der Einwohner und des Rates von der Verwaltung vorgelegt. Er soll den Einwohnern und den Ratsmitgliedern eine Übersicht über die gemeindlichen Beteiligungen und deren finanzwirtschaftlichen Auswirkungen auf den gemeindlichen Haushalt geben.

Als Beitrag zu einer größeren Transparenz der gemeindlichen Beteiligungen und zur Verbesserung der Steuerung und Kontrolle der wirtschaftlichen Betätigungen erfüllt der vorliegende Bericht die gesetzlich geforderten Angaben in vollem Umfang.

Der hauptsächliche Anteil der Beteiligungen der Gemeinde Möhnesee entfällt mit 97,39% auf die Beteiligung an der Wirtschafts- und Tourismus GmbH und zu einem geringen Anteil von 0,25% ist die Gemeinde an der Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH beteiligt. Um die finanziellen Verflechtungen der Gemeinde Möhnesee darzustellen, wurden weitere Beteiligungen nachrichtlich hinzugefügt*).

Möhnesee, 09.08.2024

gez. Maria Moritz
(Bürgermeisterin)

gez. Günter Wagner
(Beigeordneter)

**) Die in diesem gemeindlichen Beteiligungsbericht abgebildeten Geschäfts- und Lageberichte sind aus den jeweiligen Geschäfts- und Lageberichten der Beteiligungen wortgleich entnommen.*

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung von Kommunen	4
2. Beteiligungsbericht 2023	5
2.1 Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes	5
2.2 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes	5
2.3 Unterschiedliche Rechtsformen kommunaler Unternehmen	6
2.3.1 privatrechtliche Rechtsformen	6
2.3.1.1 Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	6
2.3.1.2 Aktiengesellschaft (AG)	6
2.3.1.3 Eingetragene Genossenschaft (e.G.)	6
2.3.2 öffentlich-rechtliche Rechtsformen	6
2.3.2.1 Regiebetrieb	6
2.3.2.2 Eigenbetrieb und eigenbetriebsähnliche Einrichtung	6
2.3.2.3 Rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts (AÖR).....	7
3. Das Beteiligungsportfolio der Gemeinde Möhnesee	8
3.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio	9
3.2 Beteiligungsstruktur	10
3.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen	10
3.4 Einzeldarstellungen	11
3.4.1 Unmittelbare Beteiligungen	11
3.4.1.1 Wirtschafts- und Tourismus GmbH	12
3.4.1.2 Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH	22
3.4.2 Mittelbare Beteiligungen	30
3.4.2.1 Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH	30
3.4.3 Nachrichtlich	35
3.4.3.1 Sparkasse Soest/Werl	35
3.4.3.2 Verein DORV-Gemeinschaft Völlinghausen e. V.	43
3.4.3.2.1 DORV-Zentrum Völlinghausen GmbH	44
3.4.3.3 Zweckverband „Südwestfalen-IT“	45
3.4.3.3.1 SIT GmbH (Südwestfalen - IT)	49
3.4.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	53
3.4.3.4.1 kvw-Versorgungsfonds	53

1. Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung von Kommunen

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht nach Art. 28 Absatz 2 Grundgesetz erlaubt den Kommunen, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Kommunen sind gem. Art. 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts Anderes vorschreiben.

Durch diese verfassungsrechtlich verankerte Selbstverwaltungsgarantie haben die Kommunen die Möglichkeit, sich über den eigenen Hoheitsbereich hinausgehend wirtschaftlich zu betätigen. Ihren rechtlichen Rahmen findet die wirtschaftliche Betätigung im 11. Teil (§§ 107 ff.) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Hierin ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung zulässig ist („ob“) und welcher Rechtsform – öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich – die Kommunen sich dabei bedienen dürfen („wie“).

Gemäß § 107 Absatz 1 GO NRW darf sich eine Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert (Nummer 1), die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht (Nummer 2) und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann (Nummer 3).

Von der wirtschaftlichen Betätigung ist die sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW abzugrenzen. Hierunter fallen Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (Nummer 1), öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen (Nummer 3), Einrichtungen des Umweltschutzes (Nummer 4) sowie Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (Nummer 5). Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

In § 109 sind die allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze, die sowohl für die wirtschaftliche als auch für die nichtwirtschaftliche Betätigung gelten, niedergelegt. Demnach sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Bei der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Betätigung liegt es vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen im Ermessen der Kommunen, neben öffentlich-rechtlichen auch privatrechtliche Organisationsformen zu wählen. So dürfen Kommunen unter den Voraussetzungen des § 108 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen. Unter anderem muss die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut gewährleistet sein und eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt.

Da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist, muss jedes Handeln der öffentlichen Hand einen öffentlichen Zweck verfolgen. Die gesetzliche Normierung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks als Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung einer Kommune soll daher gewährleisten, dass sich diese stets im zulässigen Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung zu bewegen hat. Es ist daher nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben. Stattdessen kann eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Die Ausgestaltung des öffentlichen Zwecks ist dabei so vielfältig wie der verfassungsrechtlich umrissene Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Der „öffentliche Zweck“ stellt einen unbestimmten Rechtsbegriff dar, für dessen inhaltliche Bestimmung zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich ist.

2. Beteiligungsbericht 2023

2.1 Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes

Grundsätzlich haben sämtliche Kommunen gemäß § 116 Absatz 1 GO NRW in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss, der die Jahresabschlüsse sämtlicher verselbständigter Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert, sowie einen Gesamtlagebericht nach Absatz 2 aufzustellen.

Hiervon abweichend sind Kommunen gemäß § 116a Absatz 1 GO NRW von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses und Gesamtlageberichts befreit, wenn am Abschlussstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlussstichtag jeweils mindestens zwei der drei im Gesetz genannten Merkmale zutreffen.

Dies trifft bei der Gemeinde Möhnesee zu.

Der Beteiligungsbericht hat gemäß § 117 Absatz 2 GO NRW grundsätzlich folgende Informationen zu sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde.

Über den Beteiligungsbericht ist nach § 117 Absatz 1 Satz 3 GO NRW ein gesonderter Beschluss des Rates in öffentlicher Sitzung herbeizuführen. Der Rat der Gemeinde Möhnesee hat am den Beteiligungsbericht 2023 beschlossen.

2.2 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht enthält die näheren Informationen über sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form der Gemeinde Möhnesee. Er lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über alle verselbständigten Aufgabenbereiche der Gemeinde Möhnesee, deren Leistungsspektrum und deren wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabchluss angehören würden. Damit erfolgt eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit der Gemeinde Möhnesee durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen.

Die Gliederung des Beteiligungsberichtes und die Angaben zu den einzelnen Beteiligungen ermöglichen, dass eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Dies ermöglicht durch den Vergleich der Leistungen mit den Aufgaben auch die Feststellung, ob die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde Möhnesee durch die verschiedenen Organisationsformen nachhaltig gewährleistet ist.

Der Beteiligungsbericht unterstützt damit eine regelmäßige Aufgabenkritik und eine Analyse der Aufbauorganisation der Gemeinde Möhnesee insgesamt durch die Mitglieder der Vertretungsgremien.

Adressat der Aufstellungspflicht ist die Gemeinde Möhnesee. Um diese Pflicht erfüllen zu können, müssen der Gemeinde Möhnesee die entsprechenden Informationen zur Verfügung stehen.

Hierzu kann die Gemeinde Möhnesee unmittelbar von jedem verselbständigten Aufgabenbereich alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die die Aufstellung des Beteiligungsberichtes erfordert (vgl. § 117 Absatz 1 Satz 2 i. V. m. § 116 Absatz 6 Satz 2 GO NRW).

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den im Laufe des Jahres 2023 festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr 2022. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen das gesamte Jahr 2022 aus.

2.3 Unterschiedliche Rechtsformen kommunaler Unternehmen

Nachstehend werden die Wesensmerkmale der zulässigen Betätigungsformen dargestellt:

2.3.1 privatrechtliche Rechtsformen

Aufgrund des § 108 Abs. 1 Nr. 3 GO NRW ist die Wahl der privatrechtlichen Organisationsform auf solche beschränkt, die die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt. Geeignete Rechtsformen sind demnach die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), die Aktiengesellschaft (AG) und die eingetragene Genossenschaft (eG).

2.3.1.1 Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine mit Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, an der sich die Gesellschafter mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Schulden der Gesellschaft zu haften. Für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haftet den Gläubigern gem. § 13 Abs. 2 des GmbH-Gesetzes nur das Gesellschaftsvermögen. Das Stammkapital der GmbH muss mindestens 25.000 Euro betragen. Die Gesellschafter können die innere Struktur der Gesellschaft durch den Gesellschaftsvertrag selbst regeln. Organe der GmbH sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Die Geschäftsführer leiten die Gesellschaft nach den Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des Gesellschaftsvertrages. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nicht zwingend vorgeschrieben.

Die Gemeinde Möhnesee ist mit 281.350,00€ (97,39%) an der Wirtschafts- und Tourismus GmbH beteiligt (Stand: 31.12.2021).

2.3.1.2 Aktiengesellschaft (AG)

Die AG ist eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit. Die Haftung der Aktionäre ist beschränkt. Ähnlich wie bei der GmbH haften die Anteilseigner der AG nicht mit ihrem Privatvermögen, sondern nur mit ihren Anteilen, d.h. mit dem Wert ihrer Aktien. Die AG besitzt ein in Aktien zerlegtes Grundkapital. Dieses muss mindestens 50.000 Euro betragen. Im Gegensatz zur freien Gestaltungsmöglichkeit des Gesellschaftsverhältnisses in der GmbH enthält das Aktiengesetz zahlreiche bindende Regelungen und strenge Formvorschriften, wodurch für ergänzende Ausgestaltungen des Vertragsverhältnisses nur wenig Raum bleibt. Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung, der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung und die Hauptversammlung wählt die Mitglieder des Aufsichtsrates. In der Hauptversammlung üben die Aktionäre darüber hinaus ihre Rechte in den Angelegenheiten der Gesellschaft aus.

2.3.1.3 Eingetragene Genossenschaft (eG)

Die eingetragene Genossenschaft ist eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie ist nach § 1 Abs. 1 des Genossenschaftsgesetzes eine Gesellschaft von nicht geschlossener, d. h. von freier und wechselnder Mitgliederzahl, deren Zweck darauf gerichtet ist, den Erwerb und die Wirtschaft ihrer Mitglieder zu fördern. Eine Genossenschaft ermöglicht der Gemeinde, sich mit einer Genossenschaftseinlage zu beteiligen. Die Haftung der Gemeinde ist auf die Höhe der Einlage begrenzt. Es können allerdings in der Satzung Nachschusspflichten vereinbart werden. Organe der Genossenschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Generalversammlung. Die Mitgliedschaftsrechte können in der Generalversammlung wahrgenommen werden. Die Geschäftsführung wird durch den Vorstand wahrgenommen.

2.3.2 öffentlich-rechtliche Rechtsformen

2.3.2.1 Regiebetrieb

Der Regiebetrieb ist ein rechtlich und wirtschaftlich unselbstständiger Betriebszweig der Gemeinde. Seine Erträge und Aufwendungen werden im Haushaltsplan veranschlagt. Regiebetriebe unterliegen aufgrund ihrer direkten Einbindung in die Verwaltung der ständigen direkten Einflussnahme und Kontrolle durch Rat und Verwaltung.

2.3.2.2 Eigenbetrieb und eigenbetriebsähnliche Einrichtung

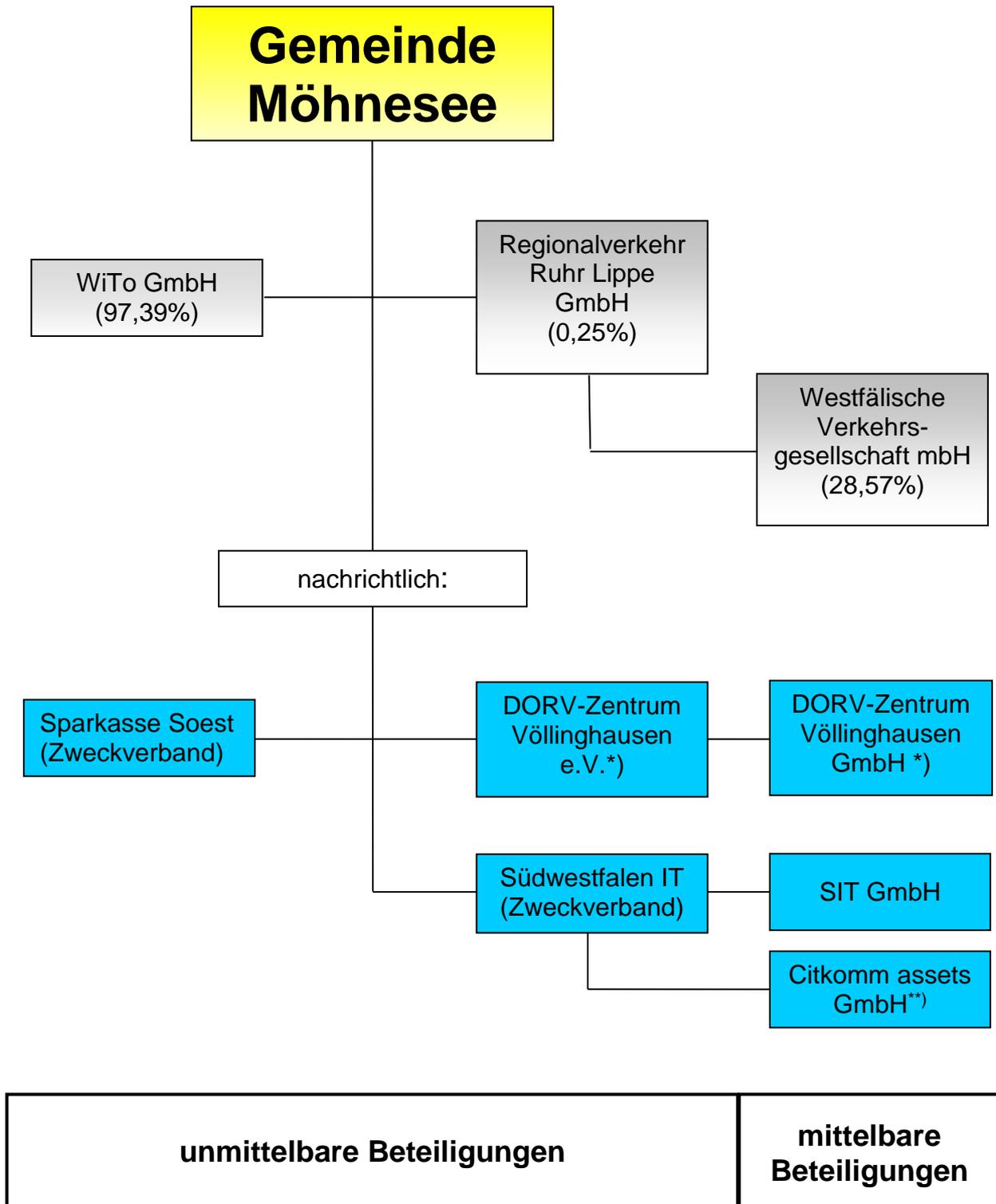
Der Eigenbetrieb ist ein vermögensmäßig verselbständigter Betrieb mit eigener Betriebsatzung und eigenem Rechnungswesen (kaufmännische Buchführung). Allerdings besitzt der Eigenbetrieb keine eigene Rechtspersönlichkeit. Der Eigenbetrieb ist wirtschaftlich aus dem Vermögen der Gemeinde

ausgliedert (Sondervermögen der Gemeinde). Außerdem verfügt er über eine eigene Betriebsleitung und einen Betriebsausschuss, untersteht gleichzeitig aber sowohl dem Rat als auch dem Bürgermeister als Verwaltungschef. Der Eigenbetrieb kommt als Betriebsform für öffentliche Einrichtungen in Betracht, die nach kommunalem Wirtschaftsrecht als wirtschaftliche Unternehmen gelten. Die anderen Einrichtungen können als eigenbetriebsähnliche Einrichtungen geführt werden.

2.3.2.3 Rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts (AöR)

Wesentliches Merkmal der AöR ist ihre Rechtsfähigkeit. Sie kann damit selber Träger von Rechten und Pflichten sein. Gem. § 114a Abs. 3 GO NRW kann die Gemeinde der Anstalt einzelne oder alle mit einem bestimmten Zweck zusammenhängenden Aufgaben ganz oder teilweise übertragen. Die Gemeinde haftet für die Verbindlichkeiten der Anstalt unbeschränkt, soweit nicht Befriedigung aus deren Vermögen zu erlangen ist (Gewährträgerschaft). Organe der AöR sind der Vorstand und der Verwaltungsrat. Der Vorstand leitet die AöR in eigener Verantwortung. Die Geschäftsführung des Vorstands wird vom Verwaltungsrat überwacht.

3. Das Beteiligungsportfolio der Gemeinde Möhnesee (Stand: 31.12.2022)



*) Das DORV-Zentrum Völlinghausen wurde am 31.10.2022 geschlossen und die Gesellschaft am 02.11.2022 liquidiert.

***) Die Citkomm assets GmbH ruht bis auf Weiteres.

3.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio

Seit 2018 war die Gemeinde Möhnesee an der DZM GmbH (Digitales Zentrum Mittelstand) mit 3,13 % beteiligt. Der Gesellschaftervertrag wurde seitens der Gemeinde Möhnesee zum 31.12.2021 gekündigt.

Das in 2016 gewährte Darlehen an den Bürgerbus Gemeinde Möhnesee e. V. wurde in 2021 vollständig zurückgezahlt und erscheint ab 2022 nicht mehr im Beteiligungsportfolio.

Ausblick auf geplante Änderungen:

Am 20.04.2023 hat der Rat der Gemeinde Möhnesee beschlossen, Genossenschaftsmitglied bei der EEG Hellweg-Sauerland eG zu werden.

3.2 Beteiligungsstruktur

Tabelle 1:

Übersicht der Beteiligungen der Gemeinde Möhnesee mit Angabe der Beteiligungsverhältnisse und Jahresabschlüsse

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses am 31.12.2022 in TEUR	(durchgerechneter) Anteil der Gemeinde Möhnesee am Stammkapital in TEUR	in %	Beteiligungsart
1	Wirtschafts- und Tourismus GmbH	288,9	281,4	97,39	unmittelbar
	Jahresergebnis 2022	105,8			
2	Regionalverkehr-Ruhr-Lippe GmbH	6.161,0	15,6	0,25	unmittelbar
	Jahresergebnis 2022	180,0			

3.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Tabelle 2:

Übersicht über die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen in der Gemeinde Möhnesee zum 31.12.2022.

Gegenüber in EUR		Gemeinde Möhnesee	Wirtschafts- u. Tourismus GmbH	Regional-Verkehr Ruhr- Lippe
Gemeinde Möhnesee	Forderungen		6.811,00	0
	Verbindlichkeiten		8.188,43	0
	Erträge		0	0
	Aufwendungen		250.000,00	89.750,00
Wirtschaft- und Tourismus GmbH	Forderungen	8.188,43		0
	Verbindlichkeiten	6.811,00		0
	Erträge	250.000,00		0
	Aufwendungen	0		0
Regionalverkehr Ruhr-Lippe	Forderungen	0	0	
	Verbindlichkeiten	0	0	
	Erträge	89.750,00	0	
	Aufwendungen	0	0	

3.4 Einzeldarstellung

3.4.1 Unmittelbare Beteiligungen der Gemeinde Möhnesee zum 31.12.2022

Die unmittelbaren Beteiligungen werden in der Bilanz unter der langfristigen Vermögensposition „Finanzanlagen“

- als „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Beteiligungen zum Ausweis, bei denen die Gemeinde Möhnesee einen beherrschenden Einfluss auf die Beteiligung ausüben kann. Dieser liegt in der Regel vor, wenn die Gemeinde Möhnesee mehr als 50 % der Anteile hält.
- als „Beteiligungen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Anteile an Unternehmen und Einrichtungen zum Ausweis, die die Gemeinde mit der Absicht hält, eine auf Dauer angelegte, im Regelfall über ein Jahr hinausgehende Verbindung einzugehen und bei denen es sich nicht um verbundene Unternehmen handelt.
- als „Sondervermögen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Kommunalvermögen, das zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks dient und daher getrennt vom allgemeinen Haushalt der Gemeinde Möhnesee geführt wird. Sondervermögen sind gemäß § 97 GO NRW das Gemeindegliederungsvermögen, das Vermögen rechtlich unselbstständiger örtlicher Stiftungen, Eigenbetriebe (§ 114 GO NRW) und organisatorisch verselbstständigte Einrichtungen (§ 107 Abs. 2 GO NRW) ohne eigene Rechtspersönlichkeit.
- als „Wertpapiere des Anlagevermögens“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Unternehmensanteile, die auf Dauer angelegt werden, durch die jedoch keine dauernde Verbindung der Gemeinde Möhnesee zum Unternehmen hergestellt werden soll. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.
- als „Ausleihungen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um langfristige Finanzforderungen der Gemeinde Möhnesee gegenüber Dritten, die durch den Einsatz kommunalen Kapitals an diese entstanden sind und dem Geschäftsbetrieb der Gemeinde Möhnesee dauerhaft dienen sollen. Mit Ausnahme von GmbH-Anteilen, die nicht als verbundene Unternehmen oder Beteiligungen ausgewiesen werden, weil sie lediglich als Kapitalanlage gehalten werden, handelt es sich bei den Ausleihungen nicht um Beteiligungen im Sinne der GO NRW. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.

3.4.1.1 Wirtschafts- und Tourismus GmbH - lfd. Nr. 1 aus Tabelle 1

Anschrift: Wirtschafts- und Tourismus GmbH
Hauptstr. 19
59519 Möhnesee-Körbecke

Gründungsjahr: 1980

Zweck der Beteiligung:

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung von touristischen Einzelleistungen, Veranstaltungen und Koordination von Freizeitaktivitäten sowie die Durchführung von Maßnahmen zur Förderung des Ansehens von Einrichtungen und Veranstaltungen in der Gemeinde Möhnesee.

Das Unternehmen betreut Anlagen und den Betrieb von Bädern aller Art und sonstigen Sport-, Camping- und Erholungseinrichtungen in der Gemeinde Möhnesee.

Des Weiteren ist Gegenstand der Gesellschaft die Wirtschaftsförderung zur nachhaltigen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gemeinde in struktureller Hinsicht und unter Beachtung insbesondere der ökologischen Erfordernisse sowie die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen. Die Gesellschaft ist Dienstleister und Partner für alle Unternehmen, die sich am Möhnesee engagieren, expandieren, sich umstrukturieren oder neu ansiedeln wollen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Stärkung der Gemeinde Möhnesee im Wettbewerb der Städte und Regionen durch Instrumente des kommunalen Marketings und aller den Betriebszweck fördernden Geschäfte. Die Gesellschaft soll mit ihren Dienstleistungen die wirtschaftlichen und touristischen Belange der Gemeinde Möhnesee und ihren Bürgern fördern, unterstützen und ausbauen, insbesondere in den Geschäftsbereichen Kommunalwerbung, Veranstaltungen, Tourismus und Wirtschaft.

Darstellung des Beteiligungsverhältnisses:

Beteiligungsverhältnis im Vergleich zum Gesamtkapital:

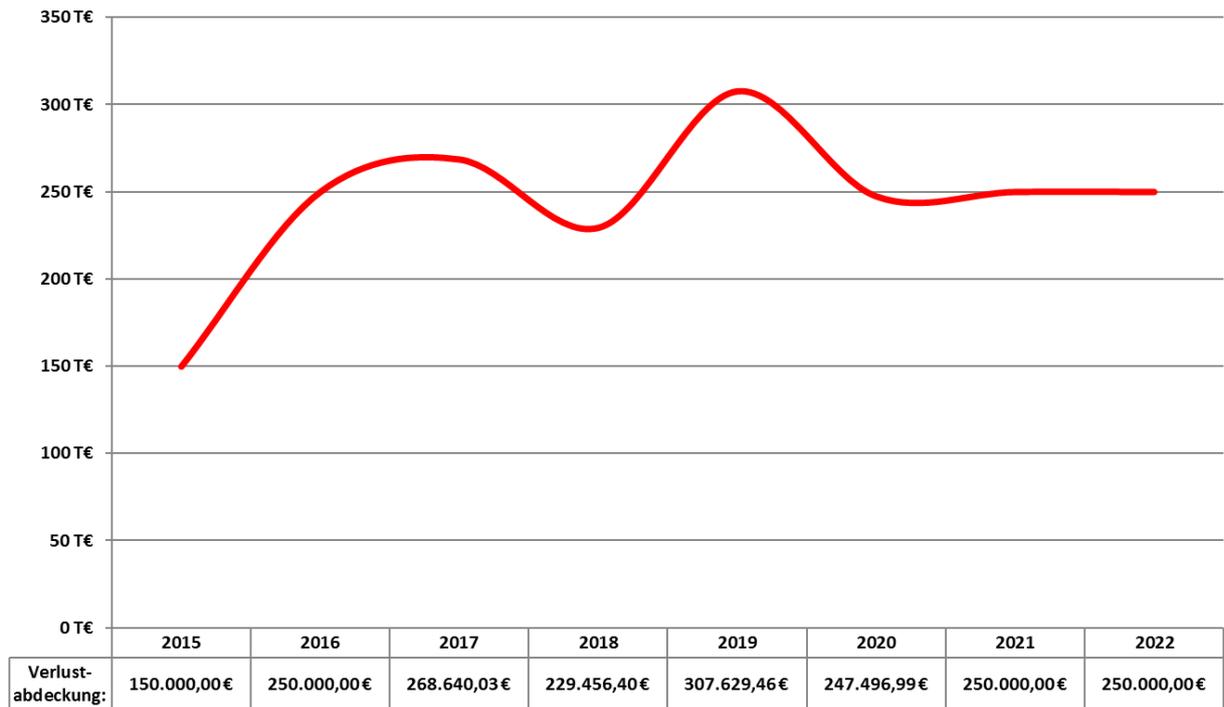
Stamm-/ Grundkapital:	288.900,00 €
Anteil der Gemeinde Möhnesee:	281.350,00 € (97,39%)

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen:

Die Gesellschaft deckt einen Teil ihrer Aufwendungen durch den laufenden Betriebskostenzuschuss der Hauptgesellschafterin (Gemeinde Möhnesee). Dieser Zuschuss ist in der im Gesellschaftervertrag benannten Höhe (150.000,00 €) nicht ausreichend bemessen. Mit Ratsbeschluss der Gemeinde Möhnesee vom 13.12.2018 wurde der Betriebskostenzuschuss auf maximal 350.000,00 € zuzüglich 25.000,00 € für investive Mittel erhöht. 2020 wurde in der Ratssitzung vom 14.05.2020 ein Zuschuss von 289.000,00 € beschlossen. Der Betriebskostenzuschuss betrug letztendlich ca. 250.000,00 €. In 2021 und 2022 betrug der Betriebskostenzuschuss ebenfalls 250.000,00 € (ohne investive Mittel).

Die nachfolgende Grafik enthält eine Übersicht über die jährlichen Verlustabdeckungen seit 2015.

Verlustabdeckung durch die Gemeinde Möhnesee:



Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Entwicklung der Bilanz:

Aktiva		in TEUR			Passiva		in TEUR		
		Veränderung 2022 zu 2021					Veränderung 2022 zu 2021		
		2021	2022				2021	2022	
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	0	-2	I. Gezeichnetes Kapital	289	289	0		
II. Sachanlagen	30	26	-4	II. Kapitalrücklage	0	0	0		
III. Finanzanlagen	0	0	0	III. Gewinnrücklagen	0	0	0		
B. Umlaufvermögen					IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-141	-73	68	
I. Vorräte	21	20	-1	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	68	106	38		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	242	14	-228	B. Rückstellungen					
III. Wertpapiere	0	0	0		122	140	18		
IV. Liquide Mittel	124	471	347	C. Verbindlichkeiten					
C. Aktive Rechnungsabgrenzung						75	64	-11	
	1	1	0	D. Passive Rechnungsabgrenzung					
					7	7	0		
Bilanzsumme	420	533	113	Bilanzsumme	420	533	113		

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Finanzielle Verpflichtungen:

- Anspruchsberechtigter

ZKW-Zentralkasse der Westfälisch-Lippischen Versorgungskassen (zahlbar bei Auflösung/Liquidation der GmbH bei fehlenden Mitteln durch die Gemeinde)

Stand 31.12.2022: 677.048,00 €

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung:		Wirtschafts- und Tourismus GmbH Hauptstraße 19 59519 Möhnensee-Körbecke	
Gewinn- und Verlustrechnung (in TEUR)			
	2021	2022	Veränderung 2022 zu 2021
1. Umsatzerlöse	519	623	104
2. Sonstige betriebliche Erträge	52	33	-19
3. Materialaufwand	24	23	-1
4. Personalaufwand	261	248	-13
5. Abschreibungen	19	13	-6
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	199	287	88
7. Finanzergebnis	68	85	17
8. Ergebnis vor Ertragssteuern	68	85	17
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-21	-21
9. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	68	106	38

Kennzahlen

	2021	2022	Veränderung 2022 zu 2021
	%	%	%
Eigenkapitalquote	51,4	60,4	9,0
Eigenkapitalrentabilität	31,5	32,9	1,4
Anlagendeckungsgrad 2	781,8	1.392,3	610,5
Verschuldungsgrad	94,4	65,5	-28,9
Umsatzrentabilität	13,1	17,0	3,9

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2022 waren 13 Mitarbeiter/-innen (Vorjahr: 13) für das Unternehmen tätig (inklusive Teilzeitbeschäftigte).

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht 2022 der Geschäftsführung

Lagebericht 2022

1. Grundlagen der Wirtschafts- und Tourismus GmbH Möhnesee

a. Geschäftsmodell der Wirtschafts- und Tourismus GmbH Möhnesee

Seit April 2014 firmiert die Gesellschaft unter der Bezeichnung Wirtschafts- und Tourismus GmbH Möhnesee. Gesellschafter der Wirtschafts- und Tourismus GmbH Möhnesee sind die Gemeinde Möhnesee (mit 97 %) und der Gewerbe-Aktiv-Möhnesee e.V. (mit 3 %).

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

b. Ziele und Strategien

Die Wirtschafts- und Tourismus GmbH Möhnesee ist im Dienstleistungssektor für die Vermittlung von touristischen Dienstleistungen und Veranstaltungen, die Koordination von Freizeitaktivitäten, sowie die Durchführung von Maßnahmen zur Förderung des Ansehens von Einrichtungen und Veranstaltungen tätig und betreut Anlagen und den Betrieb von Bädern aller Art und sonstigen Sport-, Camping- und Erholungseinrichtungen in der Gemeinde Möhnesee.

Kernpunkte der Unternehmensstrategie sind die Profilierung des Standortes Möhnesee im touristischen Wettbewerb, der Ausbau von Servicequalität im Unternehmen, das Eingehen sinnvoller strategischer Partnerschaften und die Entwicklung einer Unternehmens- und Führungskultur.

Die Wirtschafts- und Tourismus GmbH Möhnesee ist auch für die Förderung von unternehmerischem Engagement und zur Weiterentwicklung der Kommune zu einem modernen Wirtschafts- und Lebensstandort zuständig.

2. Wirtschaftsbericht

a. Gesamtwirtschaftliche und touristische Entwicklungen

Das „Westfälische Meer“ wurde im vergangenen Jahr erneut zum Lieblingssee in Nordrhein-Westfalen gewählt. Diese Beliebtheit spiegelt sich auch in den statistischen Auswertungen des Landesbetriebs Information und Technik NRW wider.

Die Erhebung für 2022 zeigt, dass am Möhnesee die Besucherzahlen des Vor-Corona-Jahres 2019 wieder erreicht wurden. Die Ankünfte lagen mit 67.000 knapp über dem Niveau von 2019, die Übernachtungen mit 233.500 ein wenig unter dem entsprechenden Vergleichswert.

Hinzu kommen auch die Aufenthalte auf dem Wohnmobilstellplatz in Delecke. Hier übertrafen sowohl die Ankünfte als auch die Übernachtungen die Werte aller Vorjahre. 2022 weist ein Plus von 53% bei den Übernachtungen und 47% bei den Ankünften zu 2021 auf (9.218 ÜN / 6.859 AN). Ebenfalls auffällig ist der Anstieg der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 4 Nächten.

Dies zeigt, dass sich der positive Trend, mit dem mobilen Eigenheim unterwegs zu sein, fortsetzt.

Es ist anzumerken, dass bei der Meldung der Ankünfte / Übernachtungen derzeit immer nur von einem Wohnmobil mit einer Person ausgegangen wird, da sich nicht nachvollziehen lässt, wie viele Personen sich im Wohnmobil aufhalten.

Lediglich die Anzahl (5.892 ÜN) und die Übernachtungsdauer (2,9 T) der ausländischen Gäste erreichen noch nicht wieder frühere Werte.

Kreisweit stiegen die Ankünfte auf 414.884 und die Übernachtungen auf 1.591.378. Damit bewegt sich 2022 weit über den Zahlen aus 2019. Das Sauerland kam auf rund 2.321.320 Ankünfte und 7.301.250 Übernachtungen.

Für 2023/24 ist in der Tourismusbranche mit einer Normalisierung der Zahlen zu rechnen. Das Reiseverhalten der Gäste hat sich jedoch stark verändert und fordert mehr Flexibilität und eine Anpassung bisheriger Strukturen in den touristischen Betrieben. Der Arbeitskräftemangel wurde durch die Pandemie in der Branche nochmals verstärkt und wirkt sich weiterhin stark auf die wirtschaftliche Lage der Unternehmen aus (steigende Personalkosten, mehr Ruhetage, etc.)

b. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 schließt die Wirtschafts- und Tourismus GmbH Möhnesee mit einem Jahresüberschuss von 106 TEUR ab. Weitere Rückstellungen in Höhe von 11 TEUR für den Abriss des Wohnhauses Stockumer Eichen wurden gebildet.

Die Geschäftsführung kann folgende Kernaussagen für den Geschäftsverlauf des Wirtschaftsjahres 2022 treffen:

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2022 führte zu einem Jahresüberschuss i. H. v. 106 TEUR unter Berücksichtigung der erforderlichen kaufm. Vorsicht. Insofern kann von einem guten Geschäftsverlauf gesprochen werden, in dem finanzielle Besonderheiten nicht zu erkennen waren. Coronabedingte Aufwendungen konnten weitestgehend durch geeignete betriebswirtschaftliche Maßnahmen kompensiert werden.

Der gemäß Ratsbeschluss zur Verfügung gestellte Betriebskostenzuschuss der Gemeinde war insofern ausreichend.

c. Lage der Wirtschafts- und Tourismus GmbH Möhnesee

Ertragslage

Aus den Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung wurde folgende wirtschaftliche Erfolgsrechnung abgeleitet:

	2022 T€	2021 T€	Veränderung T€
Umsatzerlöse	373	268	105
Zuschuss Hauptgesellschafterin	250	250	0
Umsatzerlöse (Zwischensumme)	623	518	105
Bestandsveränderung	0	1	-1
Sonstige betriebliche Erträge (einschl. Aufl. SoPo)	34	52	-18
Betriebliche Erträge	657	571	86
Personalaufwand	249	261	-12
Materialaufwand	23	24	-1
Abschreibungen	13	19	-6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	287	199	88
Betriebliche Aufwendungen	572	503	69
Betriebsergebnis	85	68	17
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-21	0	-21
Jahresergebnis	106	68	38

Die Umsatzerlöse stiegen um 105 TEUR auf 623 TEUR (Vorjahr: 518 TEUR). Darin enthalten ist u. a. der laufende Zuschuss der Gemeinde Möhnesee von 250 TEUR. Weitere 8 TEUR in Form von Investitionszuschüssen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Veränderungen im Personalbereich sind neben allgemeinen tariflichen Veränderungen auch auf personelle Wechsel zurückzuführen.

Aufgrund der Schließung des Campingplatzes Stockumer Eichen wurden aufgrund vertraglicher Vereinbarungen in 2020 und 2021 bereits Rückstellungen in Höhe von 50 TEUR für den Abriss des Wohnhauses eingebucht. Diese mussten aufgrund von Kostensteigerungen um 11 TEUR in 2022 erhöht werden. Die wirtschaftliche Nutzung des Gebäudes ist noch bis Sommer 2023 vorgesehen.

Das Jahresergebnis ist unter Berücksichtigung des Betriebskostenzuschusses mit 106 TEUR positiv.

Finanzlage

Die liquiden Mittel der Gesellschaft betragen rd. 471 TEUR (Vorjahr: rd. 124 TEUR). Die Liquidität 2. Grades ((Liquide Mittel + kurzfristige Forderungen) *100/kurzfristiges Fremdkapital) beträgt 284,2 % (Vorjahr: 225,3 %). Damit war die Zahlungsfähigkeit im Wirtschaftsjahr 2022 jederzeit uneingeschränkt gewährleistet.

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 533 TEUR und liegt um 113 TEUR über dem Vorjahreswert von 420 TEUR.

Das Anlagevermögen hat einen Anteil von 4,9 %, die Vorräte von 3,7 %, die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände incl. akt. Rechnungsabgrenzung von 2,9 % sowie die liquiden Mittel von 88,4 % an der Bilanzsumme.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich zum Stichtag 31.12.2022 auf 322 TEUR, was einer Eigenkapitalquote von 60,4 % entspricht.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung werden insbesondere Leistungsindikatoren (Besucherzahlen, verkaufte Eintrittskarten, durchgeführte Veranstaltungen etc.) und Personalbesetzung herangezogen. Gleichzeitig werden im Rahmen laufender Qualitätsmanagement-Prozesse z.B. Kunden-/ Touristenbefragungen durchgeführt, die eine hohe Zufriedenheit mit den Angeboten der Region und deren Vermarktung durch die GmbH erkennen lassen.

Gesamtaussage

Die Geschäftsführung kann über alle Handlungsfelder der Wirtschafts- und Tourismus GmbH Mönesees folgende Thesen zur Beurteilung der Unternehmenslage treffen:

Für den Standort Mönesees ist die Tourismusedwicklung von außerordentlicher Bedeutung. Nicht nur als „guter Gastgeber“, sondern auch und insbesondere um die Potentiale für Unternehmensansiedlungen und die Attraktivität auf dem Arbeitsmarkt deutlich darzustellen und Chancen zu eröffnen.

Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung zeigen Ihre Wirkung. Neue Investoren haben das touristische Potenzial des Mönesees erkannt und investiert. Bereits in 2020 eröffneten Restaurants wie die Pfeffermühle und Venezia am Pankratiusplatz ihre Türen und konnten sich trotz pandemiebedingter Einschränkungen etablieren.

Ein neues Konzept für die Umgestaltung des „British Sailing Club“ Geländes durch den ADAC zur touristischen Nutzung und der Bau des Charlé Hotels im Bereich Stockumer Eichen sind für die Zukunft geplant. Es entstehen stetig neue Ferienwohnungen am Mönesees und mit dem sich vergrößernden Restaurant Italia in Günne, sowie das neue Timo´s Restaurant in Körbecke, auch neue Restaurants.

Das touristische Interesse am Mönesees verstärkt sich weiterhin. Der Betrieb normalisiert sich und das Interesse Auswärtiger für den Mönesees steigt, genauso wie der Mönesees als Urlaubsdestination, in heimischen Gefilden. Dies wird auch durch den großen Andrang auf den Fachmessen in Gent, Essen und Paderborn deutlich.

Der Tourismus hat sich zu einem etablierten und wertvollen Wirtschaftsfaktor für den Mönesees entwickelt. Dies wird durch die vergangenen zwei Jahre deutlicher denn je.

Die Beratung, Information und Betreuung der Gäste ist hierbei eine wesentliche Aufgabe der Tourist-Information Möhnese. Die Gesellschaft nimmt hier eine wichtige Aufgabe für die Kommune Möhnese und den Wirtschaftsstandort insgesamt wahr.

Auch die touristischen Betriebe und Einzelhändler wenden sich hilfeschend an die Wirtschafts- und Tourismus GmbH Möhnese. Die WiTo dient hier sowohl als Anlaufstelle für jegliche Art von Fragen, als auch der Vernetzung der Betriebe untereinander.

Ebenso steht die Wirtschafts- und Tourismus GmbH Möhnese mit ihrem umfangreichen Service (z. B. Verkauf von Veranstaltungstickets, Angelscheinen, Bootsplaketten etc.) den Möhneseer Bürgern sowie den Gästen zur Verfügung.

Die Wirtschafts- und Tourismus GmbH Möhnese kann sich allein aus touristischen Angeboten, Ticketverkäufen und dem Vertrieb von Merchandisingartikeln nicht selbstständig finanzieren. Sie übernimmt mehr und mehr eine Vermittlerrolle. Daher ist die Gesellschaft auf Unterstützungsleistungen der Gemeinde als Hauptgesellschafterin angewiesen.

Netzwerke am Standort Möhnese und in der Region Sauerland/Kreis Soest zwischen Unternehmern, touristischen Leistungsträgern, kommunalen und privaten Kultureinrichtungen sind von immenser Bedeutung bei der Weiterentwicklung des Wirtschaftsfaktors.

Um dieser Aufgabe weiterhin und verstärkt gerecht werden zu können, sollte die Gesellschaft einen ausreichenden finanziellen Spielraum erhalten bzw. behalten, sei es durch Kooperationen, strategische Partnerschaften mit der Wirtschaft oder die Unterstützung durch die Gemeinde Möhnese.

Den beiden Tourist-Informationen kommt hierbei eine ganz besondere Bedeutung zu. Die Tourist-Information in Körbecke sorgt für eine reibungslose und umfassende Information der Gäste an fünf bzw. sechs Öffnungstagen (je nach Saison) in der Woche. Die Tourist-Information an der Staumauer hat in der Saison sieben Tage die Woche geöffnet.

In 2022 verzeichnete die Tourist-Information an der Staumauer einen deutlichen Anstieg an Einnahmen im Vergleich zu 2021. Begründen lässt sich dies unter anderem durch den Wegfall der vom Land angeordneten Schutzmaßnahmen zur Bekämpfung der Covid-19 Pandemie.

Die Übernachtungszahlen und der Reisebus-Tourismus sind noch nicht ganz wieder bei den Zahlen von 2019, aber die Tendenzen steigen.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die finanzielle Lage der Tourist Information, durch das veränderte Reiseverhalten und die steigenden Buchungen von Gruppenreiseangeboten in 2023 entwickeln wird.

Vor dem Hintergrund des dargestellten Geschäftsverlaufes und den erforderlichen Unterstützungsleistungen durch die Gemeinde ist die finanzielle Situation der Gesellschaft in der Gesamtbetrachtung weiterhin als verbesserungswürdig einzuschätzen.

Zum jetzigen Zeitpunkt muss die Geschäftsführung davon ausgehen, dass sich insbesondere durch die wieder steigenden Personalkosten und notwendigen Sanierungsplänen auf dem Wohnmobilstellplatz Delecke Nord und den damit verbundenen ausbleibenden Einnahmen die finanzielle Situation weiterhin herausfordernd darstellt.

Die hohe Anzahl der Kooperationen aus Projekten mit touristischen Leistungsträgern, wie das Gastgeberverzeichnis, konnte einen wesentlichen positiven Beitrag zum Gesamtergebnis der Wirtschafts- und Tourismus GmbH Möhnese leisten. Der enge Kontakt und Austausch mit den Dienstleistern und Gastgebern in der Krisenzeit hat den positiven Beitrag sogar noch verstärkt. Auch Gästeführungen haben zu den Einnahmen beigetragen. Diese wirtschaftliche Säule (Gästeführungen / Gruppenangebote / digitales Gastgeberverzeichnis) wird daher für die kommenden Jahre weiter ausgebaut.

Aufgrund der geringen Anzahl der Gästeführer/innen, hat man sich bereits in der Vergangenheit entschieden, das Angebot zurückzufahren. Dies machte sich bereits in Vorjahren bemerkbar, da die Einnahmen deutlich zurückgegangen sind. Zusätzlich waren die Gruppen insg. kleiner.

Inzwischen arbeitet die WiTo mit 9 Gästeführer/innen zusammen, die es ermöglichen, neue Angebote sowohl für Gästeführungen als auch für Tagesprogramme entwickeln zu können. Diese wurden bereits und müssen weiterhin intensiv am Markt beworben werden. Auch in Pandemiezeiten konnten positive Veränderungen und

Impulse festgestellt werden. Das Angebot von öffentlichen Führungen wird gut angenommen und es gibt viele Anfragen für den kommenden Sommer. 2022 fanden verstärkt öffentliche Führungstermine statt. Zahlreiche der Termine mit einer Führung in den Kontrollstollen der Staumauer (Kooperation mit dem Ruhrverband), das touristische Highlight unserer Region. Somit ist bei normalem Saisonverlauf wieder mit deutlichen Mehreinnahmen im Gruppenbereich zu rechnen.

Die Fortführung der Entwicklung von touristischen Infrastrukturmaßnahmen, wie z. B. dem Wohnmobilstellplatz Delecke-Nord, ist aktuell eine wesentliche wirtschaftliche Säule des Geschäftsmodells der Wirtschafts- und Tourismus GmbH Möhnesee.

Hohe Kosten für Reparaturen / Instandhaltung der Sanitäranlagen und Beleuchtung minderten die bisherigen Einnahmen des Wohnmobilstellplatzes. Für den Winter 2023 ist nun die zwingend notwendige Sanierung der Sanitäranlagen geplant.

Um den steigenden Ansprüchen der Gäste zu entsprechen und höhere Einnahmen zu generieren, waren Uferrandsicherung und Ausbau der oberen „Reihe“ für weitere Stellplätze notwendig. Hier wurden die vorhandenen Versorgungssäulen vom Campingplatz Stockumer Eichen verwendet.

Die Statistiken aus 2022 und die steigende Nachfrage sprechen für weiterhin stabile Einnahmen und unterstreichen damit die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit der Investitionen.

Um weitere Einnahmen aus dem Tourismus-Sektor generieren zu können, sollten zusätzliche touristische Gemeindeentwicklungsmaßnahmen im Einklang mit der Wirtschafts- und Tourismus GmbH Möhnesee angestrebt werden.

II. Prognosebericht

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2022 macht erneut deutlich, dass der Wirkungskreis der Wirtschafts- und Tourismus GmbH Möhnesee wirtschaftlich eingeschränkt ist und auf die Unterstützung der Gemeinde in Form eines (erhöhten) Betriebskostenzuschusses zwingend angewiesen ist. Zukünftig wird sich nach derzeitiger Einschätzung der Geschäftsführung diese Situation nicht wesentlich verändern. Deshalb ist die Fokussierung auf Kernbereiche in den einzelnen Handlungsfeldern unumgänglich. Eine klare Definition der Schwerpunkte ist notwendig. Nachdem die Kostenstruktur von der Gemeinde gezielt analysiert und beobachtet wurde, werden keine maßgeblichen Einsparmöglichkeiten mehr gesehen.

Die Weiterentwicklung der touristischen Destination spielt auch zukünftig eine wesentliche Rolle. Der Fokus der Wirtschafts- und Tourismus GmbH Möhnesee wird hier sehr stark auf der Vernetzung der lokalen Leistungsträger liegen. An der Entwicklung von touristischen Produkten wird sich die Wirtschafts- und Tourismus GmbH Möhnesee, insbesondere in den Segmenten Lebensqualität, Radfahren und Wandern beteiligen, um zum Beispiel die Übernachtungsqualität zu verbessern und zu stärken. Projekte wie LEADER, neue Wanderwegweisung mit dem Naturpark Arnsberger Wald und die Bemühungen zusammen mit dem Sauerland Tourismus als Nachhaltige Tourismus Destination zertifiziert zu werden sind ein guter Ansatz, den Erlebnis- und Erholungscharakter vor Ort zu stärken.

Außerdem wird es von enormer Wichtigkeit sein, die Anzahl der Kooperationen mit Partnern aus der privaten Wirtschaft zu steigern und eine stärkere finanzielle Beteiligung zu erreichen. Die Geschäftsführung weist an dieser Stelle darauf hin, dass durch die Einführung der Fremdenverkehrsabgabe durch die Gemeinde Möhnesee aus Sicht der Unternehmen bereits diese finanzielle Kooperation stattfindet.

Die gewünschte Netzwerkförderung und die Vernetzung der Unternehmerschaft untereinander ist durch die gute Zusammenarbeit mit einem Kern von interessierten Unternehmern und mit Unterstützung der Wirtschafts- und Tourismus GmbH Möhnesee gelungen. Eine finanzielle Entlastung konnte durch dieses Geschäftsmodell noch nicht erfolgen.

Der seit 2019 stattfindende Wochenmarkt, veranstaltet durch die WiTo GmbH und Gewerbe-Aktiv, unterstützt die Unternehmen aus der Region und gewinnt zunehmend an Beliebtheit in der Gemeinde Möhnesee. Dadurch steigert sich die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Möhnesee insgesamt und des Erholungsortes Körbecke im Speziellen. Im Jahr 2020 stieg die Nachfrage weiter, sodass der Markt bis in den Dezember verlängert und in 2021 bereits im Februar wiedereröffnet wurde. Die Rückmeldungen zeigen, dass Beschicker und Gäste mit dem Markttreiben in 2022 ebenfalls sehr zufrieden sind und sich der Markt fest etabliert hat.

Seit dem 01.07.2018 wird die Gesellschaft durch einen Geschäftsführer allein vertreten. Zur Unterstützung bei den bzw. Durchführung der operativen Tätigkeiten wurde zum gleichen Zeitpunkt eine neue Leitung installiert.

Der Umzug ins Rathaus der Gemeinde Möhnesee ist im Juni 2018 erfolgreich erfolgt. Die Touristik hat nun eine zentralere Lage im Ort und wird spürbar häufiger sowohl von auswärtigen als auch heimischen Gästen frequentiert. Außerdem führt die Nähe zur Gemeinde zu einer effektiveren und reibungsloseren Zusammenarbeit. Die personelle Verflechtung zwischen Gemeinde und WiTo GmbH durch den Geschäftsführer führt zu erheblichen Synergien und Einheitlichkeit in der Kommunikation sowie den gemeinsam verfolgten strategischen Zielen.

Auch wurde zum 31.12.2018 die Vermarktungs- und Verpachtungstätigkeit auf dem Campingplatz Stockumer Eichen eingestellt, da die Fläche seitens des RV an einen Investor veräußert wurde und hier andere Vorhaben durch den Investor geplant sind. Einerseits können die dadurch (ansonsten) dringend erforderlichen Investitionen unterbleiben, andererseits fehlen aber im laufenden Umsatzhaushalt die bisherigen Einnahmen.

Um den Abriss des noch stehenden Gebäudes zu finanzieren, vermietet die Gesellschaft das Haus an die Gemeinde, die dort zugewiesene Wohnsitzsuchende unterbringt. Aktuell ist dies, in Absprache mit dem Investor, bis Sommer 2023 geplant.

III. Chancen- und Risikobericht

Das Geschäftsjahr 2022 hat gezeigt, dass der Standort Möhnesee sich als Destination für Tagestourismus und Kurzreisen etabliert und im Marktumfeld behauptet hat. Die Pandemie machte den Möhnesee sogar zu einem noch beliebteren Ziel für den Heimaturlaub der Deutschen und veranlasst Gäste nach wie vor länger zu verweilen.

Diese durchweg positive Entwicklung ist gleichzeitig Chance und Herausforderung für alle Handlungsfelder der Wirtschafts- und Tourismus GmbH Möhnesee.

Für den Wirtschaftsfaktor Tourismus besteht die Chance darin, zusammen mit den lokalen, privaten und kommunalen Leistungsträgern das Profil der Gemeinde Möhnesee und das Angebot in der Region Südwestfalen zu nutzen. Schwerpunkt ist hier die Alleinstellung des Freizeit- und Erholungsangebotes am und im Wasser, sowie im Naturpark Arnsberger Wald. Im Mittelpunkt stehen in den kommenden Jahren die Infrastrukturentwicklung wie Städtebau- und Tourismusprojekte im Rahmen der "Regionale 2025". Hierzu entstand durch die Kooperation Sauerland Seen eine Evaluierung der Freizeit- und Tourismusberatung GmbH „iff“, in der deutlich wurde, dass im Vergleich zu den anderen Seen im Sauerland, der Tourismus am Möhnesee am Bedeutendsten ist.

Die Aufgabe, die der Wirtschafts- und Tourismus GmbH Möhnesee dabei zukommt, ist die Vernetzung aller Beteiligten. Neben den Informationsstellen in Körbecke und Günne müssen die Werkzeuge der Werbung und des Marketings weiterhin genutzt werden. Die Vermarktung des Standortes Möhnesee muss kontinuierlich ausgebaut und angepasst werden. Die Entwicklung von Angeboten muss mit den Leistungsträgern in den Segmenten Übernachtung, Wandern, Radfahren und Kultur sowie Freizeit und Erholung stetig verbessert werden.

Die aktuelle Lage sollte mit sinnvollen Maßnahmen genutzt werden, um zukunftsorientiert agieren zu können. Nach aktuellen Einschätzungen ist mit einem höheren touristischen Andrang zu rechnen, dem die Gemeinde Möhnesee gerecht werden muss. Die bereits begonnene Digitalisierung ist zu fördern und Investitionen wie Bauvorhaben zu planen und zu priorisieren, um sie passgenau und zielorientiert umzusetzen. Auch Werbemaßnahmen sind situationsangepasst rechtzeitig in die Wege zu leiten. Die Marketingstrategie ist den Anforderungen entsprechend zu evaluieren.

Die Risiken für die Wirtschafts- und Tourismus GmbH Möhnesee bestehen nach wie vor in der begrenzten Finanzausstattung. Diese finanziellen Rahmenbedingungen machen die Konzentration auf wenige Projekte notwendig. Nicht beeinflussbare Faktoren wie zum Beispiel das Wetter oder die Pandemie tragen dazu bei, dass die Geschäftsführung kaum eine stabile Prognose über z.B. die Umsätze aus Souvenirverkäufen oder Parkgebühren bei dem Wohnmobilstellplatz treffen kann.

Entscheidend für die Wirtschafts- und Tourismus GmbH Möhnesee wird auch sein, wie sich die finanzielle Situation der Gemeinde Möhnesee entwickeln wird. Der Handlungsspielraum für die Gesellschaft hängt unmittelbar vom Haushaltsbeitrag der Gemeinde Möhnesee als Hauptgesellschafterin und alleinige finanzielle Unterstützerin ab.

Es gilt weiterhin, dass die Wirtschafts- und Tourismus GmbH Möhnesee die Chancen des Standortes konsequent nutzen muss, die Zusammenarbeit mit den Unternehmen vor Ort stärkt und eine permanente kontinuierliche Ergebnis- und Liquiditätssteuerung betreibt. Nur so kann die Gesellschaft zukünftig erfolgreich agieren und ihren Bestand sichern.

Die anhaltende Krisensituation in der Ukraine wird aus derzeitiger Sicht, mit Ausnahme allgemeiner Preissteigerungen, weiterhin keinen erhöhten Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob das anhaltend hohe Preisniveau in Deutschland einen Einfluss auf die Tourismusbranche im Allgemeinen und damit auf die Übernachtungszahlen in der Region im Speziellen haben wird.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird gemäß Wirtschaftsplanungen mit einem moderaten Jahresfehlbetrag von rd. 4 TEUR gerechnet/kalkuliert, da sich noch Einbußen aus den Nachwirkungen der COVID19-Pandemie ergeben und gleichzeitig hohe Kosten für die Sanierung des Sanitärgebäudes auf dem Wohnmobilstellplatz in Delecke geplant sind.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafter:

	Anteil in %	Anteil in €
Gemeinde Möhnesee	97,39	281.350
Verkehrsverein Möhnesee	2,61	7.550
Summe:	100,00	288.900

Zusammensetzung der Organe:

Gesellschafterversammlung:

Bestehend aus 9 Mitgliedern (inklusive Gewerbe-Aktiv Möhnesee e. V.)

Moritz, Maria (Bürgermeisterin)
 Wagner, Günter (Kämmerer)
 Weigt, Hans-Jürgen (Fraktionsvorsitzender CDU)
 Bruscke, Gerhard (Fraktionsvorsitzender SPD)
 Walzinger, Jürgen (BG)
 Gronert, Uwe (Die Grünen)

Schilling, Thorsten (CDU)
 Behrend, Tim (FDP)
 Eckhoff, Ralph (Vorsitzender Gewerbe Aktiv e. V.)

Vertreter der Gesellschafter:

Leopold, Marion
 Schlüter, Stephanie
 Prange, Albert
 Beißner, Uwe bis 29.12.2022
 Sauter, Julian ab 30.12.2022
 Honsel, Birgit
 Dr. Cramer, Boris
 Dr.-Ing. Alfert, Franz

Geschäftsführer:

Herr Günter Wagner (Teilzeit)

3.4.1.2 Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH (RLG) – lfd. Nr. 2 aus Tabelle 1

Anschrift: Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH
Krögerweg 11
48155 Münster
Tel.: 02 51/62 70-0

Gründungsjahr: 1978

Zweck der Beteiligung:

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung des öffentlichen Verkehrs im Sinne des § 107 Abs. 1 GO NRW im Kreis Soest, im Hochsauerlandkreis sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten, insbesondere durch Einrichtung und Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren, die Durchführung von Gelegenheitsverkehr mit Kraftfahrzeugen (z.B. Bussen, Kleinbussen, Taxen), ferner die Beteiligung an Unternehmungen, die diese Zwecke fördern.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Kreis Soest, im Hochsauerlandkreis und in angrenzenden Verkehrsgebieten. Sie erfüllt diesen Zweck durch die Einrichtung und den Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren im öffentlichen Personennahverkehr und die Durchführung von Gelegenheitsverkehren mit Omnibussen.

Daneben verfolgt sie dieses Ziel durch den Betrieb von Güterverkehr auf Schiene und Straße sowie als Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Ferner kann sich die Gesellschaft an Unternehmen beteiligen, die diese Zwecke ebenfalls fördern.

Die Versorgung mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Gleiches gilt für die Versorgung der Region mit einem Eisenbahnverkehrsangebot. Daher übt die Gesellschaft ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung ihres Verkehrsgebietes aus.

Darstellung des Beteiligungsverhältnisses:

Beteiligungsverhältnis im Vergleich zum Stammkapital:

Stammkapital: 6.161.100,00 €

Anteil der Gemeinde Möhnese: 15.590,00 € (0,25 %)

Beteiligungen:

Die Ruhr-Lippe GmbH ist unmittelbar beteiligt an:

	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in €</u>
Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH	28,57	632.710

Die **RLG-Verkehrsdienst GmbH** wurde zum 01.09.2017 auf die RLG GmbH verschmolzen.

Die **Tarifgemeinschaft Münsterland – Ruhr-Lippe GmbH** wurde am 08.12.2016 gegründet und hat ihre Geschäftstätigkeit im Januar 2017 aufgenommen. Sie dient einzig der Einführung eines Gemeinschaftstarifs zur Weiterentwicklung der Nahverkehrstarife im westfälischen Raum. Zu diesem Zweck wurde die bereits bestehende Tarifgemeinschaft von einer GbR in eine GmbH überführt und eine **WestfalenTarif GmbH** neu gegründet. Die RLG ist Gesellschafter der Tarifgemeinschaft GmbH und über diese dann an der Westfalen Tarif GmbH beteiligt.

Die RLG ist des Weiteren an der **KEB Holding AG** beteiligt, wobei das Beteiligungsergebnis über das in die KEB eingebrachte RWE-Aktienpaket ausschließlich dem Hochsauerlandkreis zuzurechnen ist. Das Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes NRW hat am 29.03.2012 klarstellend verfügt, allein mit dem

Hochsauerlandkreis über alle Angelegenheiten der KEB Holding AG, soweit sie auf einer Beteiligung der RLG an der KEB basieren, zu korrespondieren.

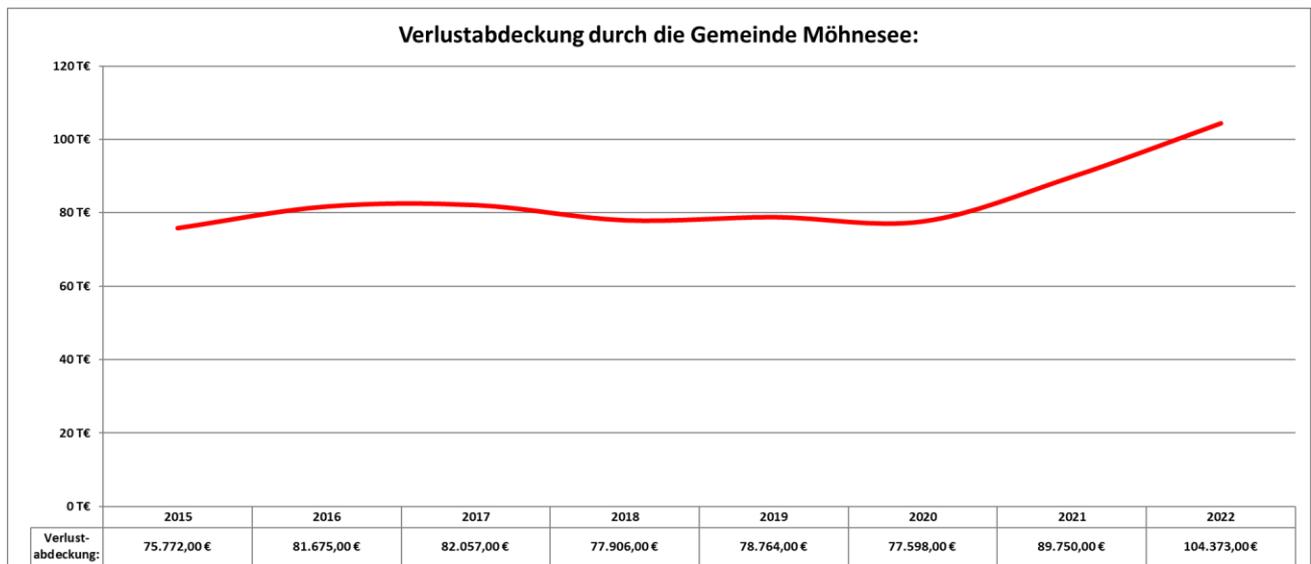
Gesellschafter:

	Anteil in %	Anteil in €
Kreis Soest	36,52	2.249.850
Hochsauerlandkreis	35,15	2.165.450
Stadt Arnsberg	7,45	458.880
Stadt Hamm	5,35	329.620
Stadt Soest	3,99	245.720
Stadt Lippstadt	3,75	230.840
Stadt Sundern	2,57	158.290
Stadt Brilon	1,01	61.960
Stadt Winterberg	0,71	43.510
Stadt Medebach	0,55	34.050
Stadt Warstein	0,39	23.770
Stadt Werl	0,26	15.740
Stadt Hallenberg	0,25	15.590
Gemeinde Ense	0,25	15.590
Gemeinde Möhnesee	0,25	15.590
Stadt Erwitte	0,25	15.590
Gemeinde Lippetal	0,25	15.590
Gemeinde Welver	0,25	15.590
Stadt Rüthen	0,25	15.590
Gemeinde Anröchte	0,25	15.590
Stadt Marsberg	0,15	9.350
Stadt Olsberg	0,15	9.350
Summe	100,00	6.161.100

Die Geschäftsanteile Hochsauerlandkreis und Kreis Soest haben gem. § 10 Ziff. 6 des Gesellschaftsvertrags ein doppeltes Stimmrecht.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen:

Die Gemeinde hat sich verpflichtet, den jährlich entstehenden Verlust anteilig abzudecken. Auf Basis einer zwischen dem Kreis Soest und dem HSK getroffenen Vereinbarung haben die Kreise erklärt, den aus Personen- und Güterverkehr resultierenden Jahresfehlbetrag der Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH abzudecken, und zwar im Verhältnis 43,2 % (Kreis Soest) zu 56,8 % (Hochsauerlandkreis). Der Kreis Soest verrechnet die Hälfte des von ihm übernommenen Verlustes an die kreisangehörigen Städte und Gemeinden weiter. Diese Verteilung erfolgt auf Grundlage der „gefahrenen Kilometer“ in den jeweiligen kreisangehörigen Kommunen. Die nachfolgende Grafik enthält eine Übersicht über die jährlichen Verlustabdeckungen seit 2015:



Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Entwicklung der Bilanz:

Aktiva	in TEUR			Passiva	in TEUR		
	2022	2021	Veränderung 2022 zu 2021		2022	2021	Veränderung 2022 zu 2021
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	526	347	179	I. Gezeichnetes Kapital	6.161	6.161	0
II. Sachanlagen	16.351	18.199	-1.848	II. Kapitalrücklage	1.126	1.126	0
III. Finanzanlagen	91.073	91.072	1	III. Gewinnrücklagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen				IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	37.837	37.768	69
I. Vorräte	595	380	215	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	180	68	112
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.278	11.087	-2.809	B. Rückstellungen	7.629	4.468	3.161
III. Wertpapiere	0	0	0	C. Verbindlichkeiten	64.486	75.542	-11.056
IV. Liquide Mittel	903	4.012	-3.109	D. Passive Rechnungsabgrenzung	336	8	328
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	29	45	-16				
Bilanzsumme	<u>117.755</u>	<u>125.142</u>	<u>-7.387</u>	Bilanzsumme	<u>117.755</u>	<u>125.142</u>	<u>-7.387</u>

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung:			
Gewinn- und Verlustrechnung (in TEUR)			
	2022	2021	Veränderung 2022 zu 2021
1. Umsatzerlöse	27.313	27.556	-243
2. Sonstige betriebliche Erträge	8.973	6.609	2.364
3. Materialaufwand	17.893	16.149	1.744
4. Personalaufwand	12.418	11.838	580
5. Abschreibungen	2.697	2.779	-82
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.099	3.331	-232
7. Finanzergebnis	180	68	29
8. Ergebnis vor Ertragssteuern	180	68	112
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
9. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	180	68	112

Personalbestand

Im Durchschnitt waren 215 Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 213) und 6 Auszubildende für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung 2022:

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Betätigung im öffentlichen Personennahverkehr mit Omnibussen geschieht in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden des Bedienungsgebiets sowie mit dem Hochsauerlandkreis und dem Kreis Soest. Diese tragen gem. § 3 Abs. 1 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen als Aufgabenträger Sorge für die Planung, Organisation und Ausgestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs.

Grundlage der Betriebs- und Geschäftsführung ist der Betriebs- und Geschäftsführungsvertrag mit der Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, Münster (WVG).

Auf einer Linienlänge von rd. 3.200 km wird in den genannten Kreisen öffentlicher Linienverkehr gemäß § 42 und § 43 PBefG betrieben. Daneben ist die Gesellschaft Eigentümerin der Eisenbahnstrecken Neheim-Hüsten - Sundern, Neheim-Hüsten - Arnsberg und Hamm - HammUentrop, auf der ausschließlich Güterverkehrsleistungen erbracht werden.

Bei der Angebots- und Tarifgestaltung ist die Gesellschaft in die Verkehrsgemeinschaft RuhrLippe integriert. Die Leistungserbringung erfolgt in enger Kooperation mit rd. 40 regionalen privaten Omnibus- und Taxiunternehmen, die ca. 45,1 % der Gesamtleistung im Auftrag der RLG erbringen (Vorjahr: 44,4 %).

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Für die RLG stiegen im Berichtsjahr die Fahrgastzahlen im Linienverkehr um rd. 22,1 %. Während sie im Jedermannverkehr sehr stark um 84,8 % stiegen, verzeichnete der Ausbildungsverkehr einen Rückgang von rd. 5,7 %. Die Erträge des Linienverkehrs gemäß Ertragsstatistik gingen insgesamt um rd. 9,1 % zurück.

Ab 2021 gilt für die Kreise Hochsauerland und Soest die Direktvergabe von Linienverkehren gem. Art. 5 Abs. 2 VO (EG) NR 1370/2007 an die RLG als internen Betreiber. Mit der Direktvergabe wurde der notwendige finanzielle Ausgleich für die vergebenen Linienverkehre bis 2030 sichergestellt.

Geschäftsverlauf

Mindererlöse aufgrund der Pandemie, Ausgleichszahlungen aus dem Rettungsschirm, das 9-Euroticket, hohe Energiekosten, Tarifierpassungen für Mitarbeiterentgelte, Vergütungsanhebungen für eingekaufte Fahrleistungen sowie der Einnahmenausgleich prägen den Geschäftsverlauf im Berichtsjahr.

Linienverkehrserlöse gemäß Ertragsstatistik gingen gegenüber dem Vorjahr um 9,1 % zurück. Ausgleichszahlungen aus dem Rettungsschirm und Nachzahlungen aus dem Einnahmenausgleich für Vorjahre waren positive Einflussfaktoren im Berichtsjahr.

Die RLG beschäftigte im Personen- und Güterverkehr durchschnittlich 215 Mitarbeiter und 6 Auszubildende, davon waren 24 Teilzeitkräfte. Das Unternehmen hat auch im Berichtsjahr durch das Gesundheitsmanagement und die Weiterbildung die Mitarbeiter zielgerichtet gefördert.

Als Mobilitätsdienstleister transportierte die RLG im Berichtsjahr rd. 12,38 Mio. Fahrgäste und leistet damit einen aktiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Weitere Projekte wie mobil4you, Busaccess sowie die Einführung von eTickets und deren Onlinevertrieb seit August 2019 über die mobilinfo-App nach dem Westfalentarif im Rahmen des Kreisentwicklungsprogramms, Fahrradbuslinien im Freizeitverkehr, AzubiAbo-Westfalen, Sozialtickets und die Echtzeitinformation auf Kunden-Smartphones sind lediglich einige Beispiele dafür, wie sehr sich die RLG an den Kunden, deren Mobilität und Umweltschutz insgesamt orientiert.

Das Unternehmen hat die bereits abgeschlossene Sanierung der IT-Infrastruktur weiter optimiert. Mit der Einführung der E-Rechnung in 2021 und des ERP Vertriebsmoduls SAPSD (Sales and Distribution) im Berichtsjahr wird in den Folgejahren die Harmonisierung der IT-Landschaft mit dem Projekt Digitalisierung 2.0 fortgesetzt.

Ertragslage

Die Erträge im Linienverkehr gemäß Ertragsstatistik gingen um rd. 9,1 % zurück. Während diese im Jedermannverkehr um rd. 19,4 % stiegen, gingen sie im Ausbildungsverkehr um rd. 21,5 % zurück. Die Betriebsleistung betrug im Berichtsjahr rd. 9.539 Tsd. Km und damit rd. 841 Tsd. Km mehr als die Vorjahresleistung.

Bei den Kosten der Fahrleistungen wirkte sich der im Jahresvergleich gestiegene Aufwand für den Diesel und Instandhaltung negativ aus. Weiterhin gab es höhere Kosten im Zuge der Digitalisierung, Tarifierhöhungen für Mitarbeiterentgelte, pandemiebedingte Ausgleichszahlungen sowie Vergütungsanhebungen für eingekaufte Fahrleistungen. Darüber hinaus begünstigten Nachzahlungen aus dem Einnahmenausgleich für das Vorjahr das Ergebnis.

Die RLG unternahm auch in diesem Berichtsjahr wirksame Gegensteuerungsmaßnahmen (z. B. Fahr- und Dienstplanoptimierung, Einführung ERP Vertriebsmoduls SAP-SD (Sales and Distribution), um die Gesamtkosten den wirtschaftlichen Erfordernissen anzupassen.

Im Personenverkehr wird insgesamt ein Fehlbetrag von rd. 4.774 TEUR vor Ausgleichsleistungen ausgewiesen. Die Güterverkehrssparte erzielte einen Überschuss von 180 TEUR.

Die wirtschaftliche Entwicklung wird durch die unterjährig durchgeführten Quartalsberichte überwacht.

Das Ergebnis des Berichtsjahres im Personenverkehr lag um rd. 26 TEUR besser als Planwert von 4.800 TEUR. Das Ergebnis der Güterverkehrssparte lag um rd. 290 TEUR besser als Planwert von -110 TEUR. Die Beteiligungssparte schließt mit einem Überschuss von rd. 2.576 TEUR ab und erfüllt damit den Plan von 2.575 TEUR.

Das Bilanzergebnis aller Sparten beträgt +180 TEUR.

Im Güterverkehr wurden insgesamt 358.100 t und damit 43.600 t weniger als im Vorjahr transportiert. Die Ganzzüge der R.D.M. Arnsberg GmbH mit Importkohle über den Hafen Amsterdam zum eigenen Kraftwerk laufen weiterhin stabil. Die Transporte an chemischen Gütern erreichten nicht die Vorjahresmenge. Der Absatz der Produkte, die insbesondere in der Automobilindustrie eingesetzt werden, ist zurückgegangen. Die Transportmengen an Rohholz aus den sauerländischen Wäldern sind rückläufig. Die von der RLG vorgehaltene Infrastruktur ermöglicht die Abfuhr des Rohholzes in Ganzzügen. Die Schrottverkehre der TSR Südwestfalen GmbH und die Spotverkehre für die DB Cargo AG liegen über der Vorjahresmenge. Die für 2022 geplante Oberbaumaßnahme (1000m Schienen und Schwellenerneuerung) auf der Strecke Neheim Hüsten — Arnsberg Süd konnte aufgrund des Ausbleibens der Förderbescheide nicht umgesetzt werden und wird in 2023 nachgeholt.

Im Rahmen der Vegetationskontrolle wurde das Lichtraumprofil der Strecken durch Unkrautbekämpfung und Gehölzrückschnitt bzw. Baumfällungen freigehalten. Der Gehölzrückschnitt erfolgte in diesem Jahr durch Personal aus der Bahnmeisterei WLE mit dem Zweiwege-Fahrzeug.

Alle Weichen, Erdbauwerke und Durchlässe, Ingenieurbauwerke (Brückenbauwerke), nicht technisch gesicherte Bahnübergänge sowie die Strecken der RLG, wurden regelmäßig überwacht, geprüft und instandgesetzt.

Im Jahr 2022 wurden sämtliche Bahnübergänge instandgehalten. An einigen Bahnübergängen wurden Ausbesserungsarbeiten durch die Bahnmeisterei durchgeführt. Durch die regelmäßigen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten der Abteilung Signaltechnik wurden im Jahr 2022 alle technisch gesicherten Bahnübergänge in einem einwandfreien betriebs- und verkehrssicheren Zustand instandgehalten und durch kleinere Einzelmaßnahmen verbessert.

Finanzlage

Durch die Mittelbeschaffung im Rahmen des zentralen Liquiditätsmanagements und der Gesellschafter ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft mit ausreichender Liquiditätsversorgung aufgrund der Rahmenvereinbarung mit der WVG gesichert. Die RLG als wirtschaftlicher Eigentümer der RWE-Aktien konnte aus der Dividendenzahlung der RWE AG rd. 4,1 Mio. EUR Dividendenerträge erzielen. Das von den Zinseffekten der langfristigen Finanzierung geprägte Finanzergebnis des Personen- und Güterverkehrs als Saldo von Zinserträgen und Zinsaufwendungen hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der RLG verringerte sich im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um rd. 7.387 TEUR auf 117.755 TEUR.

Das Anlagevermögen ging um rd. 1.667 TEUR auf 107.950 TEUR zurück. Der Rückgang betrifft im Wesentlichen Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr mit rd. 1.228 TEUR.

Das Umlaufvermögen ging um rd. 5.703 TEUR auf 9.775 TEUR zurück. Während das Guthaben bei Kreditinstituten um rd. 3.109 TEUR zurückging, gingen die Forderungen gegenüber Gesellschaftern und sonstige Vermögensgegenstände um rd. 2.810 TEUR zurück.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt unverändert 6.161.100 EUR.

Die Eigenkapitalquote beträgt 38,5 %.

Auf der Passivseite stiegen die Rückstellungen insbesondere aus dem Einnahmenausgleich, Rettungsschirm und aus Sonstigen um rd. 3.161 TEUR auf 7.629 TEUR.

Die Gesamtverbindlichkeiten des Unternehmens sind um rd. 11.056 TEUR auf 64.486 TEUR zurückgegangen. Während die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1.066 TEUR zurückgingen, verringerten sich diese aus Lieferungen und Leistungen um rd. 6.346 TEUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen vorwiegend das langfristige Gesellschafterdarlehen des HSK, das der Finanzierung der Finanzanlagen dient und nicht getilgt wird.

Das Anlagevermögen ist durch langfristiges Kapital finanziert.

Prognose

Neben den bisher bekannten Rahmenbedingungen wie begrenzte Ertragssteigerungspotenziale, demografisch bedingter Schülerrückgang, noch nicht planbare Effekte aus dem Einnahmenausgleich stellen die starken Kostensteigerungstendenzen in den Bereichen Energie und Personal das Unternehmen vor neue Herausforderungen.

Ab 1. Mai 2023 wird das neue Deutschland-Ticket auch von der RLG angeboten. Das bundesweit gültige Abo-Ticket im ÖPNV kostet 49 Euro im Monat.

Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) geht in einer ersten Prognose davon aus, dass zusätzlich zu den bereits bestehenden ÖPNV-Abonnements rund 5,6 Millionen Neukundinnen und Neukunden das Deutschland-Ticket kaufen werden. Einen erheblichen Zuwachs erhofft sich die Branche dabei im Segment der Jobtickets. Denn das bundesweite Deutschland-Ticket kostet mit dem entsprechenden Rabatt, den Arbeitgebende gewähren können, die Beschäftigten dann nur noch 34,30 Euro monatlich (VDV Pressemitteilungen vom 03.04.2023).

Im Personenverkehr hat das Unternehmen mit einem Defizit von rd. 6.615 TEUR vor Ausgleichsleistungen geplant.

Im Güterverkehr plant das Unternehmen mit einem Defizit von rd. 260 TEUR.

Planerisch erwartet das Unternehmen in der Beteiligungssparte einen Überschuss von rd. 2,6 Mio. EUR.

Mit der Direktvergabe ist der notwendige finanzielle Ausgleich für die vergebenen Linienverkehre bis 2030 sichergestellt. Danach leisten die Gesellschafter aus dem kommunalen Umfeld dem Unternehmen für die erbrachten Verkehrsleistungen Aufwendungsersatz.

Chancen und Risiken

Durch die abgeschlossene Umsetzung der 2020 beschlossenen Direktvergabe ist die Grundlage für den Hauptzweck der RLG bis 2030 gesichert.

Die Einführung des Deutschlandtickets kann zu Mehr- oder Mindereinnahmen führen. Für das Jahr 2023 haben der Bund und die Länder zugesagt, alle Mindereinnahmen zu tragen. Diese Zusage fehlt noch für die Jahre ab 2024, so dass den Verkehrsunternehmen Mindereinnahmen drohen. Ab 2024 sollen die Ansprüche auch über eine deutschlandweite Einnahmenaufteilung festgelegt werden. Eine deutschlandweite Einführung kann zu Mehr- oder auch zu Mindereinnahmen führen.

Das vorhandene zentrale Risiko- und Chancenmanagement der WVG-Unternehmensgruppe ermöglicht Risiken der betrieblichen Tätigkeit systematisch zu identifizieren und erforderliche Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Es ist ein wesentliches Steuerungsinstrument und integraler Bestandteil des internen Kontrollsystems, um im Umgang mit identifizierten Risiken innerhalb der Gruppe auch die Chancen zu erkennen und umzusetzen.

Die Risiken werden systematisch dokumentiert. Soweit erforderlich, wird für die aus den unterschiedlichen Bereichen stammenden Risiken durch Rückstellungen Vorsorge getragen. Für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken bestehen adäquate Versicherungsverträge, welche die finanziellen Auswirkungen von eintretenden Schäden in Grenzen halten oder ausschließen. Der Umfang dieser Versicherungen wird für die gesamte WVG-Gruppe laufend optimiert.

Die Risiko- und Chancenberichterstattung erfolgt jährlich an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat. Sie wird stets gemäß den aktuellen Anforderungen weiterentwickelt. Die Effizienz und Wirksamkeit des Systems werden regelmäßig durch die Interne Revision überwacht.

Bei den Zinsswapvereinbarungen handelt es sich um drei Zinssicherungen der im Jahr 2005 ausgelaufenen langfristigen Darlehensverträge zur Finanzierung der KEB-Beteiligung. Die Zinsänderungsrisiken der Grundgeschäfte werden durch diese Zinssicherungen vollständig eliminiert, da Zinssatz, Laufzeit und Valuta übereinstimmen. Die Grundgeschäfte sowie die Zinsswapvereinbarungen laufen 2024 aus.

Als strukturelles Problem aller ÖPNV-Unternehmen der Gruppe zeichnet sich die demografische Entwicklung im Bedienungsgebiet ab, die zu bedeutenden Verringerungen und Veränderungen der heutigen Schülerströme führen wird, mit möglicherweise deutlichen Auswirkungen auf das wichtige Geschäftsfeld Ausbildungsverkehr. Der Schülerrückgang aus der Landesstatistik NRW lässt sich allerdings nicht ohne Weiteres auf die Schullandschaft der RLG übertragen. Die konkreten Effekte daraus auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sind nicht ermittelbar.

Der sich abzeichnende Fachkräftemangel in vielen Geschäftsbereichen der WVG und der angeschlossenen ÖPNV- und Eisenbahnunternehmen sowie die in den nächsten Jahren erfolgende Pensionierung zahlreicher Fach- und Führungskräfte stellen eine Herausforderung an die Aufrechterhaltung des ordentlichen Geschäftsbetriebs dar. Diese Herausforderung liegt insbesondere in der rechtzeitigen, angemessenen und wirtschaftlichen Neubesetzung sowie Einarbeitung von neuen Mitarbeitern und Schaffung adäquater Vertretungsstrukturen.

Die Geschäftsführung sieht sowohl in Summe als auch im Einzelnen keine bestandsgefährdenden Risiken. Die Liquidität der Gesellschaft ist im Rahmen des zentralen Finanzmanagements aufgrund der Rahmenvereinbarungen mit den angeschlossenen Verkehrsunternehmen gesichert. Diese wird durch eine rollierende kurzfristige monatliche Liquiditätsplanung stetig überwacht.

Wirtschaftliche Risiken aus der Planung, insbesondere für die Fahrgeldeinnahmen, bestehen darin, dass für die RLG auf Basis der Vorjahre und bekannter Entwicklungen Annahmen getroffen werden. Aufgrund unerwarteter Veränderungen sind Abweichungen möglich. Annahmen im Wirtschaftsplan beruhen z. T. auf vorläufigen Ergebnissen der Fremdnutzerzählungen.

Organe und deren Zusammensetzung

Organe des Unternehmens

1. Vom Kreis Soest benannte Vertreter (Wahlperiode 2020-2025)

	<u>Mitglied</u>	<u>Stellvertreter</u>
Gesellschafterversammlung	KT-Abg. Peter Hörster	KT-Abg. Josef Schäfermeier
Aufsichtsrat	Dez. Dr. Jürgen Wutschka KT-Abg. Hubert Schnieder KT-Abg. Prof. Dr. Werner Kirsch KT-Abg. Ulrike Burkert	

2. Geschäftsführung

André Pieperjohanns

3.4.2 Mittelbare Beteiligungen der Gemeinde Möhnesee zum 31.12.2022

3.4.2.1 Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH

Anschrift: Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH
Krögerweg 11
48155 Münster

Gründungsjahr: 1969

Zweck der Beteiligung:

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung des öffentlichen Verkehrs im Sinne des § 107 Abs. 1 GO NRW in den Verkehrsgebieten der Gesellschafter sowie die Koordinierung und Rationalisierung der operativ tätigen Verkehrsunternehmen.

Hierzu übernimmt das Unternehmen als Servicegesellschaft insbesondere die Geschäftsbesorgung für kaufmännische und technische Managementaufgaben für die angeschlossenen Verkehrsunternehmen (s. weiter unten). Darüber hinaus kann sie jene Geschäftsbesorgung für weitere Verkehrsunternehmen übernehmen.

Angeschlossene Unternehmen

Das Geschäftsmodell der Gesellschaft besteht in der Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Verkehrsräumen der Gesellschafter.

Als Servicegesellschaft fördert die WVG die Koordinierung und Rationalisierung auf Grundlage von Betriebs- und Geschäftsführungsverträgen für die angeschlossenen Verkehrsbetriebe:

- Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM),
- Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH (RLG),
- Verkehrsgesellschaft Kreis Unna GmbH (VKU),
- Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH (WLE)

Die WVG-Gesellschaften leisten für diese Dienstleistung einen Aufwendungsersatz nach dem Verursachungsprinzip.

Die WVG erwirtschaftet aus dieser Tätigkeit durch Umlageverrechnung ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Auf einer Linienlänge von rd. 12.800 km wird durch die angeschlossenen Unternehmen gemäß § 42 und § 43 PBefG öffentlicher Personennahverkehr insbesondere in der Fläche durch Omnibusse sowie auf eigenem Streckennetz von rd. 200 km und auf nationalen Relationen Güterverkehr durch die Eisenbahnen betrieben. Damit deckt die WVG-Unternehmensgruppe einen Raum in Westfalen mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs ab, der sich von der niederländischen bis zur hessischen Grenze und von Osnabrück bis nach Dortmund erstreckt. Die Versorgung mit den Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge.

Durch die Setzung des Schwerpunktes auf den Nahverkehr in der Fläche, trägt die WVG zur Schaffung vergleichbarer Lebensverhältnisse der Bevölkerung in der Region Westfalen bei.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse:

Stammkapital: 2.214.500,00 €

Die Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH besitzt Anteile in Höhe von insgesamt 632.710,00 € (28,57 %).

Gesellschafter:

	Anteil in %	Anteil in €
Regionalverkehr Münsterland GmbH, Münster (RVM)	47,14	1.043.980
Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest (RLG)	28,57	632.710
Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH, Kamen (VKU)	14,29	316.360
Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH, Lippstadt (WLE)	10,00	221.450
Summe:	100,00	2.214.500

Beteiligungen:

Im Zuge der Umstrukturierung der WVG-Gruppe wurden die früheren Beteiligungen an den Verkehrsunternehmen RVM, RLG und VKU mit Wirkung vom 01.01.2011 auf die ehemaligen Gesellschafter, die sieben Kreise, durch Sachausschüttung übertragen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals:

Entwicklung der Bilanz:

Aktiva				Passiva			
in TEUR				in TEUR			
Veränderung 2022				Veränderung 2022			
2022	2021	zu 2021		2022	2021	zu 2021	
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	193	143	50	I. Gezeichnetes Kapital	2.215	2.215	0
II. Sachanlagen	1.681	1.737	-56	II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Finanzanlagen	1	1	0	III. Gewinnrücklagen	0	0	0
				IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
B. Umlaufvermögen			0	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0
I. Vorräte	167	83	84				0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.907	5.702	-795	B. Rückstellungen	2.724	2.864	-140
III. Wertpapiere	0	0	0				
IV. Liquide Mittel	573	185	388	C. Verbindlichkeiten	2.613	2.782	-169
			0				
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	31	10	21	D. Passive Rechnungsabgrenzung	1	1	0
Bilanzsumme	7.553	7.862	-309	Bilanzsumme	7.553	7.862	-309

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung:

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung:			
Gewinn- und Verlustrechnung (in TEUR)			
	2022	2021	Veränderung 2022 zu 2021
1. Umsatzerlöse	12.152	11.370	782
2. Sonstige betriebliche Erträge	164	32	132
3. Materialaufwand	4.095	3.284	811
4. Personalaufwand	7.237	6.860	377
5. Abschreibungen	350	513	-163
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	591	656	-65
7. Finanzergebnis	43	89	-46
8. Ergebnis vor Ertragssteuern	43	89	-46
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	43	89	-46
9. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0

Geschäftsentwicklung:

Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung 2022:

Wirtschaftsbericht

Die Wirtschaftsleistung, gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP), in Deutschland ist im Jahr 2022 um 1,9 % gestiegen. Damit lag der Anstieg des Berichtsjahres unter dem des Vorjahres 2021 von +2,6 % (statistisches Bundesamt).

Die Mitgliedsunternehmen des VDV spielen eine entscheidende Rolle für die Mobilitätswende und bei der Lösung verkehrlicher Herausforderungen. Durch die inzwischen mehr als zweijährige Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Beschränkungen sind viele Fahrtanlässe (Tourismus, Berufsalltag, Schule etc.) weggefallen. Statistiken zum öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Deutschland zeigen, dass die Fahrgastzahlen im deutschen ÖPNV aktuell weit hinter dem Niveau von 2019 zurückliegen.

Trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie befördern die VDV-Mitgliedsunternehmen jeden Tag 20 Millionen Fahrgäste in Deutschland mit Bus und Bahn und ersparen damit 14 Millionen Autofahrten. Jedes Jahr sparen Busse und Bahnen 10 Millionen Tonnen Treibhausgasemissionen ein. Die WVG erhofft sich aus dieser Entwicklung positive Impulse für die Güterverkehrssparte in der Unternehmensgruppe.

Die allgemeine und branchenspezifische wirtschaftliche Entwicklung stellt zwar einen Einflussfaktor für die Gesellschaft dar, weitaus bedeutender sind jedoch für die Entwicklung der angeschlossenen Unternehmen und damit der WVG als Servicegesellschaft die branchenspezifischen Entwicklungen im wettbewerblichen und rechtlichen Umfeld.

Das Ergebnis des Berichtsjahres vor Umlage lag insgesamt unter dem Ergebnis des Vorjahres. Wesentliche Ursachen hierfür waren niedrigere Abschreibungen, Auflösung von Rückstellungen und Kosten- bzw. Steuererstattungen der Vorjahre. Das Unternehmen erzielte insgesamt ein Ergebnis vor dem Ausgleich durch die angeschlossenen Unternehmen von rd. 7,27 Mio. EUR.

Die wirtschaftliche Entwicklung wird durch den unterjährig durchgeführten Plan-Ist-Vergleich überwacht. Die Umsatzerlöse aus der Umlage und den Leistungen für Dritte lagen mit 12,15 Mio. EUR über dem Planwert von 12,13 Mio. EUR.

Die WVG beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 96 Mitarbeiter und 6 Auszubildende. Davon waren 16 Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt.

Ertragslage

Die betreuten Verkehrsunternehmen leisten der WVG durch eine Umlage Aufwendungsersatz, für die der Gesellschaft im Rahmen der Geschäfts- und Betriebsführungstätigkeit entstehenden Aufwendungen abzüglich Erträge, so dass die WVG ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausweist.

Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr betragen rd. 12,15 Mio. EUR (Vj. rd. 11,37 Mio. EUR). Diese setzen sich mit rd. 7,27 Mio. EUR aus der Betriebs- und Geschäftsführungsumlage sowie mit rd. 4,88 Mio. EUR sonstigen Umsatzerlösen zusammen.

Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen Lieferungen und Leistungen für Dritte, Fördermaßnahmen des Landes NRW für Projekte im Rahmen der Fahrgastinformation, Digitalisierung sowie des Datenmanagements im Auftrag der Zweckverbände und Verkehrsunternehmen.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist im Rahmen des zentralen Liquiditätsmanagements, aufgrund der Rahmenvereinbarungen mit den angeschlossenen Unternehmen, gesichert. Das von den Zinseffekten aus der Bewertung der Rückstellungen geprägte Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Das Unternehmen investierte weiterhin in Informationstechnologie, Digitalisierung sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um rd. 309 TEUR auf rd. 7,55 Mio. EUR verringert.

Auf der Aktivseite betreffen die Veränderungen im Wesentlichen das Umlaufvermögen. Der Rückgang des Umlaufvermögens um rd. 324 TEUR auf 5,65 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Forderungen in Form von Kassenhilfen.

Auf der Passivseite betreffen die Veränderungen im Wesentlichen die Verbindlichkeiten in Form von Kassenhilfen und Steuern. Die Rückstellungen blieben mit rd. 2,72 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern gingen aufgrund niedrigerer Kassenhilfemittel um rd. 140 TEUR auf 1,36 Mio. EUR zurück. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten gingen leicht um 29 TEUR auf 1,25 Mio. EUR zurück.

Die EK-Quote beträgt 29,32 %.

Prognose

Neben den bisher bekannten Rahmenbedingungen wie begrenzte Ertragssteigerungspotenziale, Deutschlandticket, Verkehrswende, demografisch bedingter Schülerrückgang und noch nicht planbare Effekte aus dem Einnahmenausgleich der angeschlossenen Unternehmen stellen die starken Kostensteigerungstendenzen in den Bereichen Energie und Personal das Unternehmen weiterhin vor große Herausforderungen.

Für das Berichtsjahr 2023 erwartet das Unternehmen durch das Umlageprinzip unverändert ein ausgeglichenes Ergebnis. Die betreuten angeschlossenen Verkehrsunternehmen aus dem kommunalen Umfeld als Gesellschafter leisten dem Unternehmen für die Geschäfts- und Betriebsführungstätigkeit Aufwendungsersatz in Form einer Umlage.

Chancen- und Risiken

Durch die abgeschlossene Umsetzung der beschlossenen neuen Direktvergaben von Linienverkehren gem. Art. 2 VO (EG) Nr. 1370/2007 ab 2021 bei allen drei ÖPNV-Unternehmen der WVG-Gruppe, ist die Grundlage für den Hauptzweck der WVG, der synergetischen Erledigung von Managementaufgaben für die Gesellschafterunternehmen, bis 2030 gesichert.

Die Direktvergabe an die RVM ab 2021 wurde für die Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf erfolgreich abgeschlossen. Für die Verkehre im Kreis Steinfurt wurde jedoch ein eigenwirtschaftlicher Antrag von einem privaten Verkehrsunternehmen gestellt. Dieser wurde von der Bezirksregierung abgelehnt, worauf hin das private Unternehmen zunächst Widerspruch und nunmehr Klage eingelegt hat. Daher wurden der RVM im Kreis Steinfurt die Liniengenehmigungen vorerst im Rahmen einer einstweiligen Erlaubnis erteilt, An dem Klageverfahren ist die RVM bislang nicht beteiligt.

Die Einführung des Deutschlandtickets bei angeschlossenen Omnibusunternehmen kann zu Mehr- oder Mindereinnahmen führen. Für das Jahr 2023 haben der Bund und die Länder zugesagt, alle Mindereinnahmen zu tragen. Diese Zusage fehlt noch für die Jahre ab 2024, so dass den Verkehrsunternehmen Mindereinnahmen drohen. Ab 2024 sollen die Ansprüche auch über eine deutschlandweite Einnahmenaufteilung festgelegt werden. Eine deutschlandweite Einführung kann zu Mehr- oder auch zu Mindereinnahmen führen. Die im freien Markt tätigen Eisenbahnunternehmen WLE, RVM und RLG müssen immer wieder auf sich ändernde Nachfrage nach Gütertransportleistungen auf der Schiene ausgerichtet werden.

Als strukturelles Problem aller ÖPNV-Unternehmen der Gruppe zeichnet sich weiterhin die demografische Entwicklung im Bedienungsgebiet ab, die zu bedeutenden Verringerungen und Veränderungen der heutigen Schülerströme führen wird, mit möglicherweise deutlichen Auswirkungen auf das wichtige Geschäftsfeld „Ausbildungsverkehr“.

Der Fachkräftemangel in vielen Geschäftsbereichen der WVG und der angeschlossenen ÖPNV- und Eisenbahnunternehmen sowie die in den nächsten Jahren erfolgende Pensionierung zahlreicher Fach- und Führungskräfte stellen eine Herausforderung an die Aufrechterhaltung des ordentlichen Geschäftsbetriebs dar, das heißt insbesondere an die rechtzeitige, angemessene und wirtschaftliche Neubesetzung und Einarbeitung.

Das vorhandene zentrale Risiko- und Chancenmanagement der WVG-Unternehmensgruppe ermöglicht, Risiken der betrieblichen Tätigkeit systematisch zu identifizieren und erforderliche Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Es ist ein wesentliches Steuerungsinstrument und integraler Bestandteil des internen Kontrollsystems, um im Umgang mit identifizierten Risiken innerhalb der Gruppe auch die Chancen zu erkennen und zu nutzen.

Die Risiken werden systematisch dokumentiert. Soweit erforderlich, wird für die aus den unterschiedlichen Bereichen stammenden Risiken durch Rückstellungen Vorsorge getragen. Für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken bestehen adäquate Versicherungsverträge, welche die finanziellen Auswirkungen von eintretenden Schäden in Grenzen halten oder ausschließen. Der Umfang dieser Versicherungen wird für die gesamte WVG-Gruppe laufend optimiert.

Die Risiko- und Chancenberichterstattung erfolgt jährlich an die Geschäftsführung sowie den Aufsichtsrat und wird stets gemäß den aktuellen Anforderungen weiterentwickelt. Die Effizienz und Wirksamkeit des Systems werden regelmäßig durch die interne Revision überwacht.

Die Geschäftsführung sieht sowohl in Summe als auch im Einzelnen keine bestandsgefährdenden Risiken. Die Liquidität der Gesellschaft ist im Rahmen des zentralen Finanzmanagements aufgrund der Rahmenvereinbarungen mit den angeschlossenen Verkehrsunternehmen gesichert. Diese wird durch eine rollierende monatliche Liquiditätsplanung stetig überwacht.

Organe und deren Zusammensetzung:

1. Vom Kreis Soest benannte Vertreter:	Keine – Entsendung durch Verkehrsgesellschaften	
	<u>Mitglied</u>	<u>Stellvertreter</u>
	<u>(Wahlperiode 2020 – 2025)</u>	
Gesellschafterversammlung	Dez. Dr. Jürgen Wutschka	-
Aufsichtsrat	Dez. Dr. Jürgen Wutschka	-
2. Geschäftsführung	André Pieperjohanns	

3.4.3 Nachrichtlich

3.4.3.1 Sparkasse SoestWerl

Anschrift: Sparkasse SoestWerl
Puppenstraße 7-9
59494 Soest

Rechtsnatur:

Die Sparkasse SoestWerl ist eine mündelsichere und gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts. Träger der Sparkasse SoestWerl ist der Sparkassenzweckverband, der von den Städten Soest und Werl und den Gemeinden Bad Sassendorf, Ense, Lippetal, Möhnesee, Welper und Wickede (Ruhr) gebildet wird.

Gegenstand der Sparkasse:

Die Sparkasse ist ein regionales Wirtschaftsunternehmen mit der Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Trägers zu dienen. Das Geschäftsgebiet der Sparkasse ist das Gebiet der Trägergemeinden.

Die Sparkasse bietet als selbstständiges regionales Wirtschaftsunternehmen zusammen mit ihren Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe Privatkunden, Unternehmen und Kommunen Finanzdienstleistungen und -produkte an, soweit das Sparkassengesetz oder die Satzung keine Einschränkungen vorsehen. Der im Sparkassengesetz verankerte öffentliche Auftrag verpflichtet die Sparkasse, mit ihrer Geschäftstätigkeit in ihrem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft - insbesondere des Mittelstands - und der öffentlichen Hand mit Bankdienstleistungen sicherzustellen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals:

Entwicklung der Bilanz:					
Aktiva	31.12.2022	31.12.2021	Passiva	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
1. Barreserve	48.597	377.234	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	151.931	170.995
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind	0	0	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.419.426	2.328.274
3. Forderungen an Kreditinstitute	412.714	40.309	3. Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-
4. Forderungen an Kunden	1.917.100	1.840.726	4. Treuhandverbindlichkeiten	3.489	3.278
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	456.336	471.107	5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.095	1.214
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	39.184	60.860	6. Rechnungsabgrenzungsposten	8	13
7. Beteiligungen	31.559	31.556	7. Rückstellungen	51.205	49.319
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	75	25	8. Sonderposten mit Rücklageanteil	-	0
9. Treuhandvermögen	3.489	3.278	9. Nachrangige Verbindlichkeiten	-	0
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	0	0	10. Genussrechtskapital	-	0
11. Immaterielle Anlagewerte	8	12	11. Fonds für allgemeine Bankrisiken	146.429	138.579
12. Sachanlagen	8.144	9.107	12. Eigenkapital	148.540	146.067
13. Sonstige Vermögensgegenstände	4.654	3.207			
14. Rechnungsabgrenzungsposten	263	319			
Summe der Aktiva	2.922.122	2.837.738	Summe der Passiva	2.922.122	2.837.738

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung (in TEUR) Sparkasse Soest/Werl			2022 in TEUR	2021 in TEUR
1.	Zinserträge aus			
	a)	Kredit- und Geldmarktgeschäften	40.474	38.813
		(darunter: aus d. Abzinsung d. Rückstellungen) (darunter: abgesetzte negative Zinsen)	(0) (499)	(0) (499)
	b)	festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	3.651	4.276
	Summe		44.125	43.089
2.	Zinsaufwendungen		7.087	9.319
		(darunter: aus der Aufzinsung der Rückstellungen) (darunter: abgesetzte positive Zinsen)		(2.442) (789)
	Zinsergebnis		37.039	33.770
3.	Laufende Erträge aus			
	a)	Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.513	1.199
	b)	Beteiligungen	427	586
	c)	Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	0
	Summe		1.940	1.785
4.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen		0	0
5.	Provisionserträge		18.858	17.904
6.	Provisionsaufwendungen		1.390	1.386
	Provisionsergebnis		17.467	16.518
7.	Nettoaufwand (im Vorjahr Nettoertrag) des Handelsbestands		0	0
8.	Sonstige betriebliche Erträge		2.540	3.343
9.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		0	0
	Ergebnis		58.986	55.416
10.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
	a)	Personalaufwand		
	aa)	Löhne und Gehälter	17.558	17.708
	ab)	Soziale Abgaben u. Aufwend. f. Altersversorgung u. Unterstütz. darunter: für Altersversorgung	5.665 2.283	5.075 1.606
	Summe Personalaufwendungen		23.223	22.784
	b)	andere Verwaltungsaufwendungen	12.079	12.608
	Summe Verwaltungsaufwendungen		35.303	35.392
11.	Abschreib. u. Wertbericht. auf immaterielle Anlagewerte u. Sachanlagen		1.452	1.468
12.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.180	3.590
13.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		4.466	0
14.	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie a. d. Auflös. v. Rückstell. im Kreditgeschäft		0	24.091
15.	Abschreibungen u. Wertbericht. auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen u. wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		41	0
16.	Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0	0
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme		0	0
18.	Zuführungen zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		7.850	29.239
19.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		7.695	9.818
20.	Außerordentliche Erträge		0	0
21.	Außerordentliche Aufwendungen		0	0
22.	Außerordentliches Ergebnis		0	0
23.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		5.108	7.253
24.	Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		114	114
	Summe Steuern		5.222	7.367
25.	Jahresüberschuss		2.473	2.451
26.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0	0
	Summe Jahresüberschuss und Gewinn- bzw. Verlustvortrag		2.473	2.451
27.	Entnahmen aus Gewinnrücklagen		0	0
	a)	aus der Sicherheitsrücklage	0	0
	b)	aus anderen Rücklagen	0	0
28.	Einstellungen in Gewinnrücklagen		0	0
	a)	in die Sicherheitsrücklage	0	0
	b)	in andere Rücklagen	0	0
29.	Bilanzgewinn		2.473	2.451

Organe der Sparkasse:

Verwaltungsrat

Ulrich Dellbrügger, Studiendirektor (Vorsitzendes Mitglied)

1. Klaus Eifler, Oberstudienrat (Stellvertreter des Vorsitzenden Mitglieds)

2. Dennis Hanke, Geschäftsführer eines mittelständischen Produktionsunternehmens

Mitglieder

Andrea Bilke-Peters, Sparkassenangestellte

Caroline Bobe, Sparkassenangestellte

Markus Brasse, Sparkassenangestellter

Andreas Braun, Verwaltungsbeamter Stadtverwaltung Hamm

Helena Brüggemann, angestellte wissenschaftliche Mitarbeiterin im Landtag NRW

Ferdinand Eickhoff, Geschäftsführer eines Elektronikunternehmens

Meinhard Esser, Abteilungsleiter Jugend und Soziales Stadt Soest

Reinhold Häken, selbstständiger Redakteur

Antje Kuss, Sparkassenangestellte

Roland Maibaum, Diplom-Betriebswirt Entsorgungsunternehmen i. R.

Reinhard Müller, Sparkassengestellter

Anneliese Richter, Inhaberin einer Bildungseinrichtung

Elmar Rosenthal, Sparkassenangestellter

Dr. Eckhard Ruthemeyer, Bürgermeister der Stadt Soest

Herbert Schenk, Lehrer i. R.

Thomas Stock, Geschäftsbereichsleiter Stadtwerke Arnsberg / Prokurist und Sachverständiger,

Geschäftsführer Liegenschaftsbewertung

Paul Sudholt, Steuerfachassistent im Angestelltenverhältnis

Heiner Westermann, Sparkassenangestellter

Stellvertretende Mitglieder

Fabian Brunnberg, Sparkassenangestellter, bis 30.03.2022

Silke Fehring, Sparkassenangestellte

Uwe Frieg, Postbeamter a. D.

Heinrich Frieling, Landtagsabgeordneter

Cornelia Keßler, kaufmännische Angestellte im Vertrieb und Qualitätsmanagement

Jochen Langenscheidt, Sparkassenangestellter

Gertrud Martin, Diplom-Sozialarbeiterin im Angestelltenverhältnis

Benjamin Mast, Sparkassenangestellter, ab 24.06.2022

Manuela Mewes, Nachhaltigkeitsmanagerin im Angestelltenverhältnis

Edwin Morch, Verbandsverwaltungsdirektor a. D.

Franz-Theo Nübel, Werkzeugmacher i. R.

Ralf Offele, Verwaltungsbeamter, Referatsleiter TU Dortmund

Henning Schulze, Rechtsanwalt im Angestelltenverhältnis

Udo Stehling, Anlagenmechaniker Stadtwerke Hamm

Greta Steinhoff, Sparkassenangestellte

Mehmet Tavus, Verwaltungsangestellter

Annette von dem Bottlenberg, Diplom-Sozialarbeiterin im Angestelltenverhältnis

Hans-Jürgen Wegener, Sparkassenangestellter, ab 01.07.2022

Juri Weichel, Sparkassenangestellter

Hans-Jürgen Weigt, selbstständiger Diplom-Journalist

Rüdiger Wiese, Sparkassenangestellter

Vorstand:

Michael Supe, Vorsitzender

Klaus Eickenbusch, Mitglied

Ulrich Kleinetigges, Mitglied

Personalbestand

Im Durchschnitt waren 328 Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 340) für das Unternehmen tätig.

Geschäftsverlauf und voraussichtliche Entwicklung:

Auszug aus dem Lagebericht des Jahresabschlusses zum 31.12.2022:

Der nachfolgende Chancen- und Prognosebericht bezieht sich auf die zum 01. Januar 2023 fusionierte Sparkasse Hellweg-Lippe.

5. Chancen- und Prognosebericht

5.1. Chancenbericht

Chancen sehen wir vor allem in einer besser als erwartet laufenden Konjunktur. Dies würde zu einer stärkeren Kreditnachfrage und einem Anstieg des Zinsüberschusses führen.

Die Chance auf eine Stabilisierung bzw. Steigerung unserer Ertragskraft wollen wir vor dem Hintergrund der Fusion sowie der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor allem nutzen, indem wir künftig insbesondere das Geschäftsfeld Kundengeschäft mit zusätzlichen Produkten und Dienstleistungen ausbauen, die sich an der „Vertriebsstrategie der Zukunft“ des DSGVO orientieren. Die Eigenanlagen sind neben dem Kundengeschäft eine weitere Erfolgsquelle. Dazu gehört eine strategische Entscheidung zur Asset-Allokation, verbunden mit einer Diversifikation des Wertpapierportfolios. Weitere Chancen sehen wir in der Realisierung von Synergieeffekten, welche durch ein stringentes Kostenmanagement im Rahmen der Fusion erzielt werden sollen. Darüber hinaus arbeiten wir laufend daran, unsere Prozesse zu optimieren.

Chancen sehen wir darüber hinaus auch in der Neuausrichtung unserer Vertriebsstruktur, die sich im Zuge der Fusion ergibt. Positive Impulse für unser Wachstum und die Ergebnisbeiträge erwarten wir dabei aus dem Aufbau und der Zusammenlegung von Kompetenzcentern für das beratungsintensive Geschäft.

Chancen erwarten wir weiter aus unseren Investitionen in zukunftsweisende Informationstechnologien. Chancen wollen wir nutzen, indem wir neben der Filialpräsenz in der Fläche und der flächendeckend angebotenen SB-Technik die digitalen Vertriebskanäle weiter ausbauen.

Darüber hinaus sehen wir durch eine weitere Intensivierung der Arbeitsteilung mit unseren Verbundpartnern in der Sparkassenorganisation die Möglichkeit, dem Wettbewerbs- und Rentabilitätsdruck zu begegnen.

5.2. Geschäftsentwicklung

5.2.1. Rahmenbedingungen

Ausblick 2023

Die Aussichten für das Jahr 2023 sind von Unsicherheiten geprägt. Die Datenlage zu Jahresbeginn lässt hoffen, dass sich die tatsächliche Lage positiver darstellen wird, als teilweise noch im Herbst 2022 erwartet. Viele Konjunkturindikatoren senden allerdings noch widersprüchliche Signale und die Liste der Risikofaktoren für die Konjunktur bleibt lang.

Die Weltwirtschaft dürfte im laufenden Jahr mit einer geringeren Rate wachsen als im vorigen Jahr, danach dürfte die Wachstumsrate wieder leicht zunehmen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Prognose für 2023 um 0,2 %-Punkte angehoben und rechnet in 2023 mit einer Zunahme der Weltproduktion (BIP) um 2,9 % (2022: +3,4 %) und einem Anstieg des Welthandels um 2,4 % (2022: +5,4 %). Im Folgejahr erwartet der IWF eine BIP-Wachstumsrate von 3,1 %.

Für Deutschland erwarten die großen deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute in ihren jüngsten Prognosen eine weitgehende Stagnation des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in diesem Jahr (die Prognosen reichen von -0,5 % bis zu +0,3 %) und eine Zunahme des BIP um 1,3 % bis 1,9 % im kommenden Jahr. Zu Jahresbeginn mehren sich jedoch die Hinweise, die eine positivere wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden Monaten erwarten lassen.

Positiv stimmt, dass eine Gasmangellage im Winter 2022/2023 vermieden werden konnte und sich die Energiepreise wieder etwas normalisiert haben. Auch die Beschaffungssituation in der Industrie scheint sich allmählich etwas zu entspannen und die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich im Januar zum vierten Mal in Folge aufgehellt.

Ein gemischtes Bild geben die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe, die im Dezember 2022 nach einem deutlichen Rückgang um 3,2 % gestiegen sind, jedoch unter Herausrechnung von Großaufträgen erneut nachgegeben haben (-0,6 %). Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, lagen die Auftragseingänge im Gesamtjahr 2022 niedriger als im Vorjahr, aber höher als vor der Corona-Pandemie im Jahr 2019. Dennoch befindet sich der Auftragsbestand der Unternehmen weiterhin auf einem hohen Niveau und die Unternehmen verfügen immer noch über ein Auftragspolster von mehr als einem halben Jahr (7,3 Monate), sodass sie eine vorübergehende Nachfrageschwäche gut überstehen könnten.

Auch die Verbraucher blicken zu Jahresbeginn wieder etwas optimistischer in die Zukunft. Das GfK-Konsumklima hat sich zum fünften Mal in Folge verbessert, liegt jedoch immer noch deutlich unter dem Wert vor einem Jahr. Gemäß der GfK-Umfrage in der ersten Februarhälfte verbesserten sich sowohl die Konjunktur- als auch die Einkommenserwartung, mit Anschaffungen zögern die Verbraucher jedoch.

Der deutsche Arbeitsmarkt wird voraussichtlich nur vorübergehend eine Schwächephase erleben. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit ist die Arbeitslosigkeit im Januar in absoluten Zahlen zwar gestiegen, saisonbereinigt jedoch gesunken. Für das Gesamtjahr 2023 erwarten die großen deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute einen Anstieg der Arbeitslosenquote auf 5,5 % bis 5,6 % und eine Zunahme der Zahl der Erwerbstätigen auf über 45,6 Mio. (+0,1 % bis +0,2 %).

In 2022 haben das gestiegene Zinsniveau sowie stark gestiegene Bau- und Materialpreise den Immobilienmarkt belastet. Die rückläufige Zahl der Baugenehmigungen und weitere Faktoren sprechen dafür, dass die Bauindustrie in 2023 einen Rückgang verzeichnen wird und damit von der Wachstumslokomotive vergangener Jahre zu einer Wachstumsbremse wird. Gegen einen wirklichen Einbruch auf dem Wohnimmobilienmarkt spricht der anhaltend hohe Wohnraumbedarf, aber auch notwendige Klimaschutzinvestitionen in den Gebäudebestand, sowie in die Infrastruktur. Zudem gibt es erste Anzeichen dafür, dass sich die Lieferengpässe bei Baumaterialien allmählich auflösen und die sehr hohe Dynamik des Preisanstiegs gebremst wird.

Nach dem Rekordanstieg der Inflationsrate in Deutschland in 2022 (+6,9 %) lassen die aktuellen Daten zur Preisentwicklung in den USA, im Euroraum und in Deutschland erwarten, dass der Höhepunkt der Inflation überschritten ist. Den Prognosen der großen Wirtschaftsforschungsinstitute zufolge werden die Verbraucherpreise in Deutschland 2023 mit +5,4 % bis +6,5 % dennoch weiter kräftig steigen und sich erst in 2024 mit +2,2 % bis +3,5 % wieder der 2 %-EZB-Zielmarke annähern. Nachdem die Notenbanken in 2022 weltweit auf einen restriktiven Kurs umgeschwenkt sind, um die hohe Inflation zu bremsen, stellt sich die Frage, wie lange dieser Prozess fortgesetzt werden wird. Die Fed hat das Tempo der geldpolitischen Straffung bereits vermindert. Nach mehreren Zinsschritten um 0,75 %-Punkte und einer Erhöhung um 0,5 %-Punkte fiel die jüngste Erhöhung um 0,25 %-Punkte auf eine Spanne von 4,50 % bis 4,75 % deutlich geringer aus. Die EZB hat bis zuletzt Spekulationen zurückgewiesen, sie könne in absehbarer Zeit ihren geldpolitischen Straffungskurs beenden. Vielmehr betont sie ihre Absicht, die Inflation zeitnah wieder auf den Zielwert von 2 % zu bringen.

Im bisherigen Jahr 2023 zeigen die Geld- und Kapitalmärkte ein volatiles Bild. Die 10-Jährigen Bundesanleihen schwanken seit Jahresbeginn bis zum Tag der Aufstellung des Lageberichts zwischen 2,02 % und 2,24% und der 10-Jahres-Swapsatz zwischen 2,59 % und 2,95 %.

Für das stark zinsabhängige Geschäftsmodell der Sparkasse bedeutet dies, dass die im Abschnitt „Branchenumfeld 2022“ dargestellte Entwicklung eines höheren Zinsniveaus (Zinserträge) sowie einer erhöhten Inflation (Verwaltungsaufwendungen) voraussichtlich auch das Geschäftsjahr 2023 prägen werden. Die Deutsche Bundesbank weist darauf hin, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukrainekrieges (gestiegene Energiepreise, hohe Inflation, gestiegene Unsicherheit) die Schuldendienstfähigkeit sowohl von Unternehmenskunden wie auch privaten Kunden reduzieren und als Folge die Ertragslage der Kreditinstitute belasten könnten.

Eine Einschätzung zur Entwicklung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft unterliegt den gleichen Unsicherheiten wie die Prognose zur Wirtschaftsentwicklung. Zwar ist die befürchtete Insolvenzwelle bislang ausgeblieben. Da die Zahl der Insolvenzen üblicherweise erst im späteren Verlauf eines konjunkturellen Abschwungs steigt, ist hier noch ein Risiko zu sehen.

Positiv stimmt die aktuelle ifo-Umfrage, wonach sich im Januar weniger Unternehmen (4,8 %) in ihrer Existenz bedroht sahen als noch im Vormonat (6,3 %). Bei den Privatinsolvenzen gibt es derzeit (noch) keinen Anstieg. Die stabile Verfassung des Arbeitsmarktes und die Überschussersparnis aus den vergangenen Jahren wirken hier ebenso einer verringerten Schuldendienstfähigkeit entgegen wie auch die Tatsache, dass ein Großteil der privaten Schulden aus Immobilienkrediten mit langer Zinsbindung besteht.

Auch zu Jahresbeginn 2023 bleiben alle Einschätzungen zu den wirtschaftlichen Aussichten mit einer hohen Unsicherheit behaftet. Risiken bestehen insbesondere bzgl. des weiteren Verlaufs des Krieges in der Ukraine. Zudem ist angesichts der hohen Inflation noch ungewiss, wie lange der geldpolitische Straffungskurs fortgesetzt wird. Darüber hinaus steht die deutsche Wirtschaft unverändert vor strukturellen Herausforderungen. Der Fachkräftemangel in der deutschen Wirtschaft hat sich trotz der Corona-Pandemie und der Energiekrise weiter ausgeweitet, die Lieferketten sind weiterhin fragil und die Zukunft insbesondere energieintensiver Industrien in Deutschland ist vor dem Hintergrund der Klimakrise ungewiss.

Die nachfolgenden Einschätzungen haben Prognosecharakter. Sie stellen unsere Einschätzungen der wahrscheinlichsten künftigen Entwicklung auf Basis der uns zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen dar. Da Prognosen mit Unsicherheit behaftet sind bzw. sich durch die Veränderungen der zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können, ist es möglich, dass die tatsächlichen künftigen Ergebnisse gegebenenfalls deutlich von den zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts getroffenen Erwartungen über die voraussichtlichen Entwicklungen abweichen.

Der Prognosezeitraum umfasst das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr.

Als Risiken im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Als Chancen im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Die Auswirkungen der Covid-19-Krise und der Ukraine-Krise haben wir im Einklang mit unserem internen Reporting bei der Ermittlung der Prognosen für das Geschäftsjahr 2023 berücksichtigt.

5.2.2. Geschäftsentwicklung

Die Vergleichsgrundlage für die genannten Planwerte stellt die aggregierte Mittelfristplanung zum 31. Dezember 2022 der beiden Althäuser dar.

Im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung definiert die Sparkasse Hellweg-Lippe das Wachstum der Forderungen an Kunden sowie das Wachstum der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden als Leistungsindikatoren. Abgeleitet aus der Bestandsentwicklung des Jahres 2022 rechnen wir mit einem moderaten Wachstum für unser Kundenkreditgeschäft.

Im Einlagengeschäft stellt sich wieder ein Wettbewerb über Konditionen ein. Vor dem Hintergrund der erwarteten konjunkturellen Entwicklung und des Wettbewerbs erwarten wir für 2023 ebenfalls ein moderates Wachstum der Kundeneinlagen.

Bei der Bilanzsumme erwarten wir aufgrund der vorgenannten Entwicklungen im Kredit- und Einlagengeschäft für das Folgejahr einen leichten Anstieg.

Im Dienstleistungsgeschäft gehen wir für 2023 aufgrund der Nutzung von Synergien im Zuge der Fusion von einem moderaten Wachstum im Wertpapierbereich und Giroverkehr aus.

5.3. Finanzlage

Im Hinblick auf die Finanzlage definiert die Sparkasse Hellweg-Lippe die LCR, die NSFR und die SVP als die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren.

Aufgrund unserer vorausschauenden Finanzplanung gehen wir davon aus, dass im Prognosezeitraum die Zahlungsbereitschaft gewährleistet ist und die bankaufsichtlichen Anforderungen sowie die Ziele für die oben genannten Leistungsindikatoren LCR (Mindesterreichungsquote von 120 %), NSFR (Mindesterreichungsquote von 110 %) und SVP (Überlebenshorizont von mindestens 6 Monaten) voraussichtlich eingehalten werden können.

5.4. Ertrags- und Vermögenslage

Die Vergleichsgrundlage für die genannten Planwerte stellt die aggregierte Mittelfristplanung zum 31. Dezember 2022 der beiden Althäuser dar.

Im Hinblick auf die Ertrags- und Vermögenslage definiert die Sparkasse Hellweg-Lippe das Betriebsergebnis vor Bewertung, die Eigenkapitalrentabilität, die Cost-Income Ratio, die Gesamtkapitalquote sowie die Risikotragfähigkeit als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren.

Auf Basis von Betriebsvergleichszahlen rechnen wir aufgrund der steileren Zinsstrukturkurve in Verbindung mit dem erhöhten Zinsniveau insbesondere aufgrund von erhöhten Konditionsbeiträgen aus dem Kundengeschäft mit einem deutlich steigenden Zinsüberschuss.

Beim Provisionsüberschuss gehen wir vor dem Hintergrund der Fusion und der prognostizierten steigenden Ertragskraft des Institutes für das nächste Jahr von einem moderaten Anstieg aus.

Der absolute Verwaltungsaufwand wird in dem Jahr nach der Fusion um bis zu 5,1 % steigen und voraussichtlich 1,29% der DBS betragen. Die tendenziell steigenden Personal- und Sachkosten wollen wir durch ein stringentes Kostenmanagement und durch die Realisierung von Synergieeffekten im Rahmen der Fusion in Grenzen halten.

Insgesamt ergibt sich unter Berücksichtigung der vorgestellten Annahmen für das Jahr 2023 ein steigendes Betriebsergebnis vor Bewertung um 0,12 %-Punkte auf rund 0,94 % der jahresdurchschnittlichen Bilanzsumme von ca. 5,2 Mrd. EUR.

Das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft ist aufgrund der konjunkturellen Entwicklung nur mit großen Unsicherheiten zu prognostizieren. Bei der Risikovorsorge für das Kreditgeschäft erwarten wir - bei einer weiterhin risikoorientierten Kreditgeschäftspolitik - ein gleichbleibendes ausgeglichenes Bewertungsergebnis.

Aus den eigenen verzinslichen Wertpapieren sowie den weiteren Eigenanlagen in Spezialfonds, Aktien und Immobilienfonds rechnen wir aufgrund der aktuellen Entwicklungen an den Kapitalmärkten mit einem per Saldo leicht positiven Bewertungsergebnis, auch wegen der nun folgenden Zuschreibungen aufgrund der Bewertungsmaßnahmen des Vorjahres.

Für das sonstige Bewertungsergebnis erwarten wir aufgrund unserer Beteiligungen ein leicht negatives Ergebnis. Künftig können weitere Risiken in unserem Beteiligungsportfolio nicht ausgeschlossen werden.

Für 2023 erwarten wir eine steigende wirtschaftliche Eigenkapitalrentabilität von 4,2 %. Bei der CIR erwarten wir für 2023 eine Verbesserung von 2,6 %-Punkten auf 58,1 %.

Die prognostizierte Entwicklung der Ertragslage ermöglicht eine weitere Stärkung der Eigenmittel. Die intern festgelegte langfristig avisierte Mindest-Gesamtkapitalquote in Höhe von 17,0 %, die über dem aktuell vorgeschriebenen Mindestwert nach der CRR von 8,0 % zuzüglich dem voraussichtlichen SREP-Zuschlag für die fusionierte Sparkasse von 2,5 Prozentpunkten sowie der kombinierten Kapitalpufferanforderung nach § 10i KWG liegt, wird mit einem Wert von voraussichtlich 16,9 % im Jahr 2023 geringfügig unterschritten. Darüber hinaus strebt die Sparkasse Hellweg-Lippe für das Jahr 2023 im Hinblick auf den bedeutsamen finanziellen Leistungsindikator Risikotragfähigkeit eine „grüne“ Einstufung im SVWL-Risikomonitoring an.

Insbesondere bei einer konjunkturellen Abschwächung könnten sich gleichwohl weitere Belastungen für die künftige Ergebnis- und Kapitalentwicklung ergeben.

Des Weiteren können sich aufgrund regulatorischer Verschärfungen für die Finanzwirtschaft (Vereinheitlichung der Einlagensicherung, Basel III-Regelungen, Meldewesen) weitere Belastungen ergeben, die sich auf die Ergebnis- und Kapitalentwicklung der Sparkasse negativ auswirken können.

5.5. Gesamtaussage

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 lässt insgesamt erkennen, dass trotz des hinsichtlich Wettbewerbssituation und Zinslage herausfordernden Umfelds und die mit der Fusion verbundenen erheblichen Aufwendungen ein zufriedenstellendes Ergebnis erreicht werden kann.

Bei der prognostizierten Entwicklung der Ertragslage sollte eine weitere Stärkung der Eigenmittel gesichert sein.

Unsere Perspektiven für das Geschäftsjahr 2023 beurteilen wir in Bezug auf die aufgezeigten Rahmenbedingungen unter Berücksichtigung der von uns erwarteten Entwicklung der Rahmenbedingungen und unserer bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zusammengefasst als günstig.

Aufgrund unserer vorausschauenden Finanzplanung gehen wir daher davon aus, dass auch im Prognosezeitraum die Risikotragfähigkeit und die Einhaltung aller bankaufsichtlichen Kennziffern durchgängig gewährleistet sind.

Die Auswirkungen aus der derzeitigen Situation in der Ukraine lassen sich noch nicht abschließend beurteilen und können zu einer abweichenden Entwicklung führen. Weitere Unsicherheiten ergeben sich für die Zinsentwicklung und Inflation. Die Prognosen berücksichtigen mögliche Veränderungen daraus nicht.

3.4.3.2 Verein DORV-Gemeinschaft Völlinghausen e.V.

Anschrift: DORV-Gemeinschaft Völlinghausen e.V.
An den Eichen 7
59519 Möhnesee-Völlinghausen

Zweck des Vereins:

Zweck des Vereins ist es, in Möhnesee-Völlinghausen die Grundversorgung, Dienstleistungen und Sozialleistungen der dörflichen Bevölkerung sicher zu stellen. Die Einlage an dem Verein erfolgte gemäß Runderlass des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung einer integrierten ländlichen Entwicklung“.

Wirtschaftliche Verflechtung mit dem gemeindlichen Haushalt:

Die Gemeinde Möhnesee hat sich mit einer Einlage in Höhe von 3.300 € am DORV-Verein beteiligt. Der Verein beteiligt sich mit dem Kapital an der DORV-Zentrum Völlinghausen GmbH.

Organe:

Mitgliederversammlung

Vorstand:

Thomas Matthiae

Das DORV-Zentrum wurde am 31.10.2022 geschlossen.

3.4.3.2.1 DORV-Zentrum Völlinghausen GmbH

Anschrift: DORV-Zentrum Völlinghausen GmbH
Syringer Straße 25
59519 Möhneseesee-Völlinghausen

Zweck der GmbH:

Zweck der GmbH ist es, in Möhneseesee-Völlinghausen die Grundversorgung der dörflichen Bevölkerung sicherzustellen sowie Dienst- und Sachleistungen vor Ort anzubieten.

Der DORV-Verein hat dem DORV-Zentrum Völlinghausen GmbH ein Darlehn in Höhe von 32.000,00 € gewährt. Die Laufzeit des Darlehns liegt über 5 Jahre.

Geschäftsführerin: Frau Jutta Kunz

Die Gesellschaft wurde am 02.11.2022 liquidiert.

3.4.3.3 Zweckverband „Südwestfalen-IT“

Anschrift: Südwestfalen-IT (Kommunaler Zweckverband)
Sonnenblumenallee 3
58675 Hemer

Gründungsjahr: 2018

Rechtsform: Zweckverband

Zweck/Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Südwestfalen-IT ist ein kommunaler Zweckverband nach den Bestimmungen des „Gesetz zur kommunalen Gemeinschaftsarbeit“ (GkG) des Landes Nordrhein-Westfalen.

Verbandsmitglieder sind die fünf südwestfälischen Kreise sowie deren kreisangehörigen Städte und Gemeinden.

Die beiden kommunalen Zweckverbände KDZ Citkomm (Hemer) und KDZ Westfalen-Süd (Siegen) wurden zum 01.01.2018 in die Südwestfalen-IT eingegliedert.

Einzelheiten zur KDZV und Entwicklung der SIT bis 2017 sind den Beteiligungsberichten der Vorjahre zu entnehmen.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse:

Der Zweckverband hat mit der SIT GmbH und der - inaktiven - Citkomm assets GmbH 100%-Tochtergesellschaften.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals:

Entwicklung der Bilanz:

Aktiva	in TEUR			Passiva	in TEUR		
	2022	2021	Veränderung 2022 zu 2021		2022	2021	Veränderung 2022 zu 2021
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.046	2.477	-431	I. Gezeichnetes Kapital	0	0	0
II. Sachanlagen	16.122	16.374	-252	II. Kapitalrücklage	4.365	4.816	-451
III. Finanzanlagen	5.151	5.151	0	III. Gewinnrücklagen	0	0	0
				IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.108	0	-1.108
B. Umlaufvermögen				V. Jahresüberschuss /Jahresfehlbetrag	35	-1.108	1.143
I. Vorräte	0	0	0				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29.668	29.280	388	B. Rückstellungen	46.223	44.270	1.953
III. Wertpapiere	0	0	0				
IV. Liquide Mittel	6.851	6.956	-105	C. Verbindlichkeiten	14.004	15.341	-1.337
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	3.692	3.082	610				
Bilanzsumme	63.529	63.319	210	D. Passive Rechnungsabgrenzung	11	0	11
				Bilanzsumme	63.529	63.319	210

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung:

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung:			
Gewinn- und Verlustrechnung (in TEUR)			
	2022	2021	Veränderung 2022 zu 2021
1. Umsatzerlöse	47.488	43.676	3.812
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.918	409	1.509
3. Materialaufwand	24.391	22.476	1.915
4. Personalaufwand	14.216	15.026	-810
5. Abschreibungen	3.704	3.458	246
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.060	4.207	2.853
7. Finanzergebnis	35	-1.082	1.117
8. Ergebnis vor Ertragssteuern	35	-1.082	1.117
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	27	-27
9. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	35	-1.108	1.143

Personalbestand

Im Durchschnitt waren 207 Mitarbeiterinnen (Vorjahr: 170) für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung:

Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung 2022

Geschäftsmodell des Unternehmens:

Die Südwestfalen-IT ist ein kommunaler Zweckverband nach den Bestimmungen des „Gesetz zur kommunalen Gemeinschaftsarbeit“ (GkG) des Landes Nordrhein-Westfalen, der seinen Verbandsmitgliedern Dienstleistungen und Produkte auf dem Gebiet der Informationstechnik zur Verfügung stellt.

Neben den Verbandsmitgliedern Märkischer Kreis, Kreis Soest, Hochsauerlandkreis, Kreis Olpe und Kreis Siegen-Wittgenstein mit ihren insgesamt 59 kreisangehörigen Städten und Gemeinden und den weiteren 7 Städten/Gemeinden aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis erbringt sie ihre Leistungen im größeren Umfang für die Stadt Schwerte aus dem Kreis Unna. Die langjährige Zusammenarbeit führte letztendlich zu einem Beitritt der Stadt Schwerte zum 28.01.2023 in den Zweckverband.

Darüber hinaus nutzen weitere Kommunen die Leistungen der Südwestfalen-IT mit unterschiedlichen Volumen. Die Südwestfalen-IT hat zwei 100 %ige Tochtergesellschaften. Die SIT GmbH erbringt IT-Leistungen für Kunden außerhalb des Verbandsgebietes sowie privatrechtlich organisierte Kunden. Die Rolle der SIT GmbH in dem Konzern wurde im Jahr 2022 erneut untersucht. Die Aufgaben werden nach der detaillierten Analyse in den Gremien beraten und für die Zukunft festgelegt.

Die SIT GmbH hat in 2022 einen Gewinn erzielt, über dessen Verwendung die Gremien entscheiden werden. Die Geschäftstätigkeit der Citkomm assets GmbH ruht bis auf weiteres.

Die wichtigsten Leistungsbereiche der Südwestfalen-IT sind:

- Die Entwicklung, die Wartung und der Betrieb von Verfahrenslösungen für kommunale Aufgaben,

- die Beratung und Unterstützung zur Einführung, zum Einsatz und Weiterentwicklung der Informationstechnik bei den Kommunalverwaltungen,
- die Analyse und Lösung von Problemen, die sich durch die Nutzung von Informationstechnik ergeben,
- die Durchführung von Projekten.

Forschung und Entwicklung:

Die Regelungen der Verbandssatzung sehen ein Budget zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Südwestfalen-IT vor. Dieses Budget betrug für das Jahr 2022 rd. TEUR 677,0. Neben der Prüfung von neuen IT-Techniken auf deren Nutzungsmöglichkeit für den Verband (Forschung) beziehen sich die Entwicklungsaktivitäten vorrangig auf die Integration von Fachverfahren und EGovernment (z.B. Abbildung der Grundsteuerreform in der Finanzwesenssoftware, Integration des Finanzwesens in dem eigenentwickelten Onlineportal – citkoPortal).

Darüber hinaus ist die IT-Sicherheit ein wichtiges Thema der Projekte. Hier wurden unter anderem einheitliches Proxy-Firewall-System oder Optimierung der V-PKI-Zertifizierung behandelt. Über die Mittelverwendung wird den Verbandsgremien berichtet.

Geschäftsverlauf und Lage

Für das Jahr 2022 hat die Südwestfalen-IT mit einem deutlichen Anstieg der Umsätze aus Dienstleistungen für individuelle Projekte gerechnet. Grund dafür waren diverse Landesprojekte in Rahmen des Online-Zugangs Gesetzes. Der Planansatz bei den Umsatzerlösen aus individuellen Projekten i. H. v. insgesamt TEUR 9.524,0 konnte, trotz Bemühungen, nicht erreicht werden. Die Umsetzung der geplanten Projekte war gleichzeitig mit deutlich höheren Aufwendungen für externe Personalleistungen verbunden. Durch Wegfall von Projekten sind auch die Aufwendungen niedriger ausgefallen, sodass es keinen negativen Einfluss auf das Jahresergebnis hatte.

In der Wirtschaftsplanung 2022 war für die Südwestfalen-IT ein negatives Ergebnis in Höhe von TEUR 1.100,0 vorgesehen. Das Ergebnis resultiert zum Teil aus dem Aufbau des Breitbandnetzes im Verband (TEUR 350,0) und sollte aus der Eigenkapitalrücklage der ehemaligen KDZ Citkomm gedeckt werden. Der Betrag von TEUR 750,0 sollte aus der allgemeinen Eigenkapitalrücklage der Südwestfalen-IT finanziert werden. Aufgrund der im Berichtsjahr vereinnahmten Gewinnausschüttung der SIT GmbH von TEUR 1.006 konnte die geplante Verwendung der allgemeinen Eigenkapitalrücklage unterbleiben.

Die Südwestfalen-IT schließt die Gewinn- und Verlustrechnung 2022 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 34,9. Die Entnahme aus der Eigenkapitalrücklage für das Ergebnis im Breitbandbereich betrug TEUR 314,9.

Prognosebericht

Die Südwestfalen-IT wird sich in den nächsten Jahren stärker auf die Projekte und Anforderungen im Verband konzentrieren. Die zukünftige Rolle der SIT GmbH wird der Strategie des Verbandes angepasst. Die ersten Schritte wurden schon in diese Richtung getan. Eine neue interne Organisationsstruktur soll die Serviceleistungen verbessern und die Zufriedenheit der Mitglieder steigern. Eine enge Kommunikation im Verband soll das Leistungsportfolio noch mehr auf die Bedürfnisse der Kommunen ausrichten.

Für das Jahr 2023 ist ein negatives Ergebnis von TEUR -968,0 geplant. Der Betrag resultiert aus der Differenz zwischen den geplanten Erlösen und Aufwendungen für das Breitbandnetz und ist, laut Beschluss der Gremien, aus der Eigenkapitalrücklage der ehemaligen KDZ Citkomm zu decken. Nach der Entnahme ergibt sich folglich ein ausgeglichenes Ergebnis. Entsprechend den Regelungen des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit weist die mittelfristige Finanzplanung ansonsten ausgeglichene Ergebnisse für die nächsten Jahre aus.

Chancen- und Risikobericht

Wachsende Anforderungen an die Kommunen bezüglich Digitalisierung sowie hohe Ansprüche an die Datensicherheit bieten für die Südwestfalen-IT die Chance, ihre Geschäftstätigkeit in einem durch die Verbandsstruktur stabilen Marktumfeld weiter auszubauen. Aufgrund der Mitgliederstruktur des Zweckverbandes ist ein Risiko durch insolvenzbedingte Ausfälle nicht gegeben.

Die Südwestfalen-IT benötigt zur Aufgabenerfüllung Beschäftigte mit Fachkenntnissen aus dem öffentlichen Bereich und IT-Fachkräfte. Risiken aus dem Personalbereich besitzen eine hohe Relevanz für den Erfolg. Die SIT hat die Bereiche Personalbeschaffung und Führungsstil als relevant identifiziert.

Zur Vorbeugung von Datenverlusten aufgrund von technischen Defekten existieren an beiden Standorten umfangreiche Datensicherungskonzepte. Weiterhin bestehen umfangreiche Regelungen zum Datenschutz und zur Gewährleistung der Datensicherheit. Konzepte zur Bewältigung von Katastrophenfällen werden laufend angepasst und ausgebaut.

Organe und deren Zusammensetzung:

1. Vom Kreis Soest benannte Vertreter (Wahlperiode 2020 – 2025)

	<u>Mitglied</u>	<u>Stellvertreter</u>
Verbandsversammlung	LRin Eva Irrgang KT-Abg. Michael Grossmann KT-Abg. Jonas Kayser	Kerstin Sander (Kreis Soest) KT-Abg. Matthias Ruthemeyer KT-Abg. Prof. Dr. Werner Kirsch
Verwaltungsrat	LRin Eva Irrgang KT-Abg. Michael Grossmann	KT-Abg. Jonas Kayser KT-Abg. Jonas Kayser
2. Geschäftsführung	Dr. Michael Neubauer (bis 31.03.2022) Thomas Coenen Jörg Kowalke (Stellvertreter; ab 01.12.2022)	

3.4.3.3.1 SIT GmbH

Anschrift: SIT GmbH
Sonnenblumenallee 3
58675 Hemer

Gründungsjahr: 2002

Rechtsform: GmbH

Zweck/Gegenstand der Beteiligung/Gesellschaft:

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Computer- und Netzwerksystemen, die Entwicklung, Betreuung und Vermarktung von Computerprogrammen sowie die Beratung in technischen und organisatorischen Fragen des Einsatzes von Informationstechnologie für Kommunen und kommunale Einrichtungen auf privatrechtlicher Basis.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck wird durch die Wahrnehmung der im Gegenstand der Gesellschaft verankerten Aufgaben erfüllt.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse:

Stammkapital: 250.000,00 €

Gesellschafter: alleiniger Gesellschafter ist der kommunale Zweckverband SIT.

Die SIT GmbH ist ein kommunales Unternehmen. Alleiniger Gesellschafter ist seit dem 01.01.2018 der kommunale Zweckverband Südwestfalen-IT. Die GmbH übernimmt im Unternehmensverbund den Vertrieb und das Marketing außerhalb des Verbands und hält hier sämtliche Kundenverträge. Die Geschäftstätigkeit ist auf Unternehmen des öffentlichen Rechts in der Bundesrepublik Deutschland beschränkt. Im Wesentlichen ist die SIT in NRW tätig.

Als öffentlicher IT Dienstleister umfasst das Geschäft der SIT Dienstleistungen und Produkte auf dem Gebiet der Informationstechnik. Hier geht das Spektrum von der Vermittlung von Betriebsleistungen bis hin zu IT-Beratung und Integrationsleistungen.

In den letzten Jahren ist die SIT als Personaldienstleister im Unternehmensverbund aufgetreten. Das soll sich ab 2023 ändern. Die SIT soll eine neue Rolle im Konzern bekommen und sich wesentlich auf externe Kunden konzentrieren. Die Mitarbeiter*Innen, die überwiegend ihre Aufgaben im Zweckverband ausführen, werden nach und nach in den Zweckverband übernommen.

Die wichtigsten Leistungsbereiche der SIT GmbH sind:

- Verkauf von Betriebs- von Verfahrenslösungen für kommunale Aufgaben,
- Entwicklung von Softwarelösungen,
- die Durchführung von Projekten im IT-Umfeld,
- E-Procurement und
- die Beratung und Unterstützung der Kommunen bei der Digitalisierung.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals:

Entwicklung der Bilanz:

Aktiva	in TEUR			Passiva	in TEUR		
	2022	2021	Veränderung 2022 zu 2021		2022	2021	Veränderung 2022 zu 2021
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	117	62	55	I. Gezeichnetes Kapital	250	250	0
II. Sachanlagen	62	61	1	II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Finanzanlagen	204	204	0	III. Gewinnrücklagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen				IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.250	1.887	-637
I. Vorräte	0	0	0	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	761	369	392
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.302	753	549	B. Rückstellungen	591	472	119
III. Wertpapiere	0	0	0	C. Verbindlichkeiten	391	240	151
IV. Liquide Mittel	1.661	2.132	-471	D. Passive Rechnungsabgrenzung	128	0	128
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	25	6	19	Bilanzsumme	3.371	3.218	153
Bilanzsumme	3.371	3.218	153				

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung:

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung:			
Gewinn- und Verlustrechnung (in TEUR)			
	2022	2021	Veränderung 2022 zu 2021
1. Umsatzerlöse	13.061	10.407	2.654
2. Sonstige betriebliche Erträge	70	12	58
3. Aufwand für bezogene Leistung	2.597	1.362	1.235
4. Personalaufwand	8.395	7.872	523
5. Abschreibungen	90	19	71
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	915	624	291
7. Finanzergebnis	1.134	542	663
8. Ergebnis vor Ertragssteuern	1.134	542	663
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	373	173	200
9. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	761	369	392

Personalbestand:

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die GmbH 165 Arbeitnehmer (Vorjahr: 161)

Geschäftsentwicklung:

Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung 2022

Geschäftsverlauf und Lage

Für das Wirtschaftsjahr 2022 war für die SIT ein Ergebnis vor Steuern von TEUR 277,0 geplant. Die SIT schließt die Gewinn- und Verlustrechnung 2022 mit einem positiven Jahresergebnis vor Steuern von TEUR 1.134,5 ab. Das gute Ergebnis wurde zu einem großen Teil durch die Zusammenarbeit mit der govdigital eG erreicht. Die SIT hat sich an der gemeinsamen Entwicklung und dem Betrieb von IT-Systemen für die öffentlichen Verwaltungen beteiligt.

Am externen Markt konnte auch 2022 das E-Procurement-Geschäft der GmbH deutlich ausgebaut werden. Für die nächsten Jahre wird hier ein deutliches Wachstum prognostiziert.

Das Betriebsergebnis hat sich im Berichtsjahr um TEUR 583,5 im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Der Umsatz ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.654,1 gestiegen. Maßgebend dafür waren zwei Bereiche:

- die für die govdigital eG erbrachten Dienstleistungen,
- die gestiegenen Erlöse aus der Personalüberlassung an die Muttergesellschaft.

Während der erste Bereich sich in den kommenden Jahren weiter nach oben entwickeln soll, werden sich die Erlöse aus der Personalüberlassung reduzieren.

Die Eigenkapitalquote beträgt 67,1 % (Vorjahr 77,9%). Die Verringerung der Eigenkapitalquote trotz positiver Ergebnisentwicklung ist im Wesentlichen auf die im Berichtsjahr vorgenommene Ausschüttung von TEUR 1.006 zurückzuführen. Die Gesellschaft hat keine langfristigen Verbindlichkeiten.

Die Liquidität der SIT war im Jahr 2022 ganzjährig gesichert, gleiches gilt für das Jahr 2023 bis zum Berichtszeitpunkt. Die Aufnahme von Kassenkrediten war nicht notwendig.

Gesamtaussage

Die SIT GmbH konnte im Berichtsjahr insbesondere infolge der erreichten Umsatzsteigerungen das beste Ergebnis seit ihrer Gründung erzielen. Die Geschäftsführung ist mit der Umsatz- und Ergebnisentwicklung zufrieden.

Prognosebericht

Die Rolle der SIT in dem Konzern Südwestfalen-IT soll sich in den nächsten Jahren ändern. Die genaue Analyse und die abschließenden Berichte werden im Laufe des Jahres 2023 die Grundlage für die Gremienentscheidungen bilden.

Schon im Dezember 2022 wurden die ersten Maßnahmen beschlossen, die den Bereich Personalüberlassung an den Zweckverband betreffen. Bis Ende des Jahres 2023 sollen die meisten Mitarbeiter*innen in den Zweckverband wechseln. Die Personalkosten werden stark sinken. Gleichzeitig aber auch die Erlöse aus der Überlassung. Für das Jahr 2023 ist unter Berücksichtigung der vorgenannten Aspekte insgesamt ein Jahresüberschuss von TEUR 47 geplant.

Chancen- und Risikobericht

Durch die steigenden Anforderungen im kommunalen IT Markt sieht die SIT GmbH auch künftig Chancen für einen positiven Geschäftsverlauf. Aufgrund der Kundenstruktur der SIT (Kommunen, öffentliche Einrichtungen) ist ein Risiko durch insolvenzbedingte Ausfälle nicht gegeben. Es bestehen langjährige Kundenbeziehungen. Da die Mitarbeiterzahlen und die Erlöse aus der Personalüberlassung in den nächsten Jahren stark sinken werden, wird sich auch das Risiko, das mit einem Ausfall des Personals verbunden ist, reduzieren.

Anhaltende Probleme mit der Mitarbeitergewinnung und Personalfluktuaton bleiben trotzdem bestehen. Die aktuelle Situation auf Grund des Krieges in der Ukraine kann sich nur indirekt, über die steigenden Preise, auf die SIT GmbH auswirken.

Organe und deren Zusammensetzung

1. Vom Kreis Soest benannte Vertreter: keine – mittelbare Beteiligung des Kreises Soest

2. Geschäftsführung:

Thomas Coenen

Dr. Michael Neubauer (bis 31.03.2022)

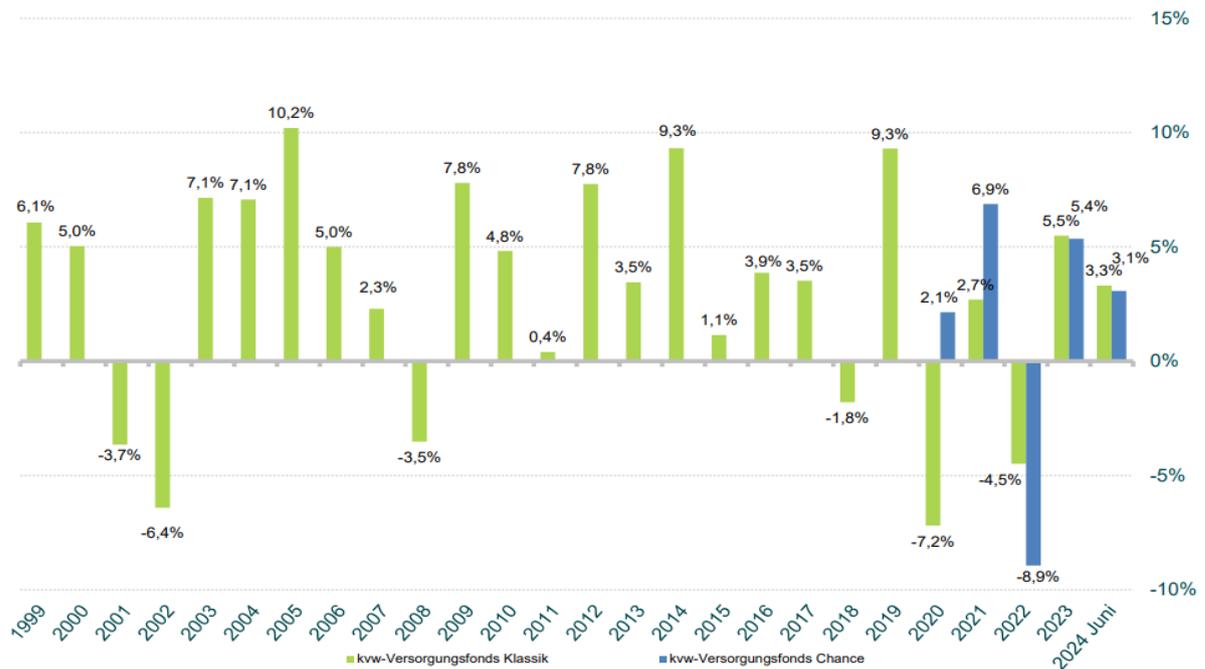
Kerstin Pliquett (bis 31.05.2022)

3.4.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens

3.4.3.4.1 kvw-Versorgungsfonds

Anschrift: Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe
Zumsandestraße 12
48145 Münster

Wertentwicklung der kvw-Versorgungsfonds



Gemeindeanteile:

Datum	Anteile	Wert in EUR
31.12.2008	411,985	27.697,75
31.12.2009	411,985	29.860,67
31.12.2010	411,985	31.298,50
31.12.2011	411,985	31.426,22
31.12.2012	2.853,726	234.519,20
31.12.2013	2.853,726	242.595,25
31.12.2014	2.853,726	265.196,76
31.12.2015	2.853,726	268.193,17
31.12.2016	2.853,726	278.552,19
31.12.2017	2.853,726	288.397,55
31.12.2018	2.853,726	283.203,77
31.12.2019	2.853,726	309.543,66
31.12.2020	2.853,726	287.284,60
31.12.2021	4.141,069	428.103,71
31.12.2022	4.141,069	408.889,15

Die Erhöhung der Anteile im Jahr 2012 erfolgte aufgrund der Übernahme eines Bundesbeamten und Einzahlung durch den Bund erstatteten Versorgungsansprüche.
In 2021 erhöhten sich die Anteile aufgrund der Übernahme einer Landesbeamtin.

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Jahresbericht / Anlagestrategie:

kvw-Versorgungsfonds Klassik

Der kvw-Versorgungsfonds Klassik ist ein Spezial-Sondervermögen, das sowohl in festverzinsliche Wertpapiere, in Aktien sowie alternative Investments anlegt. Er ist konservativ ausgerichtet mit einer Aktienquote von 10 %, einer Rentenquote von 63 %, einer Quote sogenannter alternativer Investments von 25 % und 2 % Liquidität in der Benchmark (Stand 01.01.23). Im vierten Quartal wurde die strategische Asset Allokation überprüft und Risiko reduzierend modifiziert, um die Wahrscheinlichkeit eines Auslösens der Wertsicherungskomponente zu verringern. Die Aktienquote wurde hierbei um 7% reduziert, die Rentenquote um 2% angehoben, die alternativen Investments inkl. Multi Asset um 5,5% angehoben und Liquidität um 0,5% reduziert.

Der Vergleichsmaßstab für die Renten reflektiert die spezialisierten Teilportfolios von Staatsanleihen, Unternehmensanleihen im Investment Grade Bereich, hochverzinslichen Anleihen (High Yield) sowie währungsgesicherten Staats- und Unternehmensanleihen aus Schwellenländern durch entsprechende Teilindizes. Der Vergleichsindex des Aktienteils setzt sich aus dem STOXX Index (Europäische Standardwerte), dem Standard & Poors 500 (US-Aktien) und dem MSCI Emerging Markets (Schwellenländeraktien) zusammen.

Der Fonds enthielt zum Ende Q4 2022 292 Rententitel, 2 Aktien Investmentfonds, 3 Renten Investmentfonds, 3 Gold-Fonds und 2 Immobilien-Investmentfonds und eine hohe Quote an Liquidität. Die breite Streuung über verschiedene Anlagesegmente (Diversifikation) entspricht der risikobegrenzenden Anlagephilosophie des Fonds, welche aus der Verwendung des Fonds als Teil der Pensionsverpflichtungen der öffentlichen Arbeitgeber erwächst.

Zur weiteren Risikobegrenzung ist der kvw-Versorgungsfonds zusätzlich mit einer Wertuntergrenze ausgestattet. Diese wird zu Beginn eines neuen Jahres auf 94 % des Fondspreises vom letzten Werktag des alten Jahres festgelegt.

Die Investitionsquote des kvw-Versorgungsfonds Klassik konnte aufgrund des leicht angestiegenen Risikokapitals und der allgemeinen Marktentwicklung und der abnehmenden Restlaufzeit der Wertsicherungsstrategie zum Jahresende hin, moderat erhöht werden. Durch die frühzeitig ergriffenen risikoreduzierenden Maßnahmen konnte der Verlust im Jahr 2022 auf -4,49 % im Fonds begrenzt werden – im Vergleich zu -11,15 % in der Benchmark. Im vierten Quartal wurde begonnen, eine moderate Aktienquote aufzubauen und die Gold Position anzuheben. Der Fokus des investierten Kapitals bei den festverzinslichen Wertpapieren lag auf Anleihen mit kurzer bis mittlerer Restlaufzeit. Das Zinsänderungsrisiko wurde in einem sehr volatilen Rentenmarktumfeld durch den Einsatz von Derivaten niedrig gehalten und beträgt zum Stichtag 0,94 Jahre. Vor dem Hintergrund der positiven Marktentwicklung und des neu zur Verfügung stehenden Risikokapitals wurde bereits Anfang 2023 die Investitionsquote deutlich angehoben.

kvw-Versorgungsfonds Chance

Der kvw-Versorgungsfonds Chance ist ein Spezial-Sondervermögen, das sowohl in festverzinsliche Wertpapiere, in Aktien sowie alternative Investments anlegt. Im Rahmen einer regelmäßigen Überprüfung wurde im vierten Quartal die strategische Vermögensaufteilung des Fonds überprüft und lediglich leicht modifiziert. Der Fonds ist somit weiterhin moderat ausgerichtet mit einer Aktienquote von 19 %, einer Rentenquote von 45,5 %, einer Quote sogenannter alternativer Investments von 34 % und 1,5 % Liquidität in der Benchmark.

Der Vergleichsmaßstab für die Renten reflektiert die spezialisierten Teilportfolios von Staatsanleihen, Unternehmensanleihen im Investment Grade Bereich, hochverzinslichen Anleihen (High Yield) sowie währungsgesicherten Staats- und Unternehmensanleihen aus Schwellenländern durch entsprechende Teilindizes. Der Vergleichsindex des Aktienteils setzt sich aus dem STOXX Index (Europäische Standardwerte), dem Standard & Poors 500 (US-Aktien) und dem MSCI Emerging Markets (Schwellenländeraktien) zusammen.

Der Fonds enthielt zum Ende Q4 2022 197 Rententitel, 6 Aktieninvestmentfonds, 1 Absolute Return Investmentfonds, 1 Renten Investmentfonds, 3 Multi Asset Investmentfonds, 1 High Yield Investmentfonds, 3 Schwellenländer Renten Investmentfonds, 3 Gold-Fonds und 2 Immobilieninvestmentfonds. Die breite Streuung über verschiedene Anlagesegmente (Diversifikation) entspricht der risikobegrenzenden Anlagephilosophie des Fonds, welche aus der Verwendung des Fonds als Teil der Pensionsverpflichtungen der öffentlichen Arbeitgeber erwächst.

Im Vergleich zum kvw Klassik ist der kvw Chance nicht mit einer Wertuntergrenze ausgestattet.

Aufgrund der Anpassung der strategischen Vermögensaufteilung und taktischer Entscheidungen veränderte sich die Allokation des kvw-Versorgungsfonds Chance quartalsübergreifend moderat. Erhöhung der europäischen Aktien um 1,1 % bei gleichzeitiger Reduktion der Aktien des ETF Welt. Anhebung der Schwellenländeranleihen um 1 %. Moderate Anhebung von Multi Asset um 0,6 %. Eine unveränderte Kasse von 3,4 %. Die positive Quartalsentwicklung von rund 1,4 % konnte generiert werden aufgrund der positiven Wertentwicklung bei Aktien, Gold in EUR, Schwellenländeranleihen und der Spreadentwicklung bei Kreditprodukten.

Ende des Beteiligungsberichts

Möhnesee, 09.08.2024

gez. Silke Liebenow
(Sachbearbeitung Beteiligungen)

gez. Günter Wagner
(Beigeordneter / Kämmerer)